

SPOKA.

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern


BVS
BAYERN
SPORT & REHA
3/2021



BICYCLE RACE

Pedalhelden: Tandem-„Flug“ im Velodrom

WE ARE SAILING

RSV Bayreuth tauscht Bälle mit Segeln

ES LEBE DER SPORT

BVS Team ist deutscher Vizemeister Hallenboccia

Titelthemen

- Bicycle Race** Pedalhelden: Tandem-„Flug“ im Velodrom 8
- We are sailing** RSV Bayreuth tauscht Bälle mit Segeln 13
- Es lebe der Sport** BVS Team ist deutscher Vizemeister Hallenboccia 27

Verband

- Willkommen, Mirjam Kienle 4
- Herzlichen Glückwunsch 4
- Buchvorstellung: „Ich will“ 5
- Spoka Ticker 6

Inklusion

- Mit dem Rollstuhl durch Augsburg und Nürnberg 10
- Restart im Fechtzentrum München 11
- Nach dem Lockdown wieder Seeluft schnuppern 12

VdK Bayern

- VdK Bayern fordert den sozialen Aufschwung 14
- Der Arbeitsmarkt ist noch lange nicht inklusiv 16
- VdK-Erfolg: 92 000 Euro Nachzahlung für krankes Mitglied 17

Leistungssport

- Para Radsport: Sacher wird Bayerischer Meister 18
- Rollstuhlbasketball: Volle Power Richtung Meisterschaft 20
- Landeskader Para Schwimmen bei DM in sehr guter Form 21
- WM Silber für Bayerische Para Segler*innen 22
- SCPC Prien richtet Internationale Deutsche Meisterschaft / Bayerische Landesmeisterschaft aus 22
- Deutsche Meisterschaften der Rollstuhlfechter*innen in München 23

Reha-Sport

- Medizin News: Die Schulter in der Sportmedizin 24
- Hybrider Rehasport im ESV München während Corona 26

Aus den Bezirken

Oberbayern

- Erna Köppel hat viel bewegt 28
- Jahreshauptversammlung beim RSV Schrobenhausen 28

Unterfranken

- Erfolgreicher Fortbildungslehrgang für Sportabzeichenprüfer*innen 29

Schwaben

- BVS Markoberdorf trauert um Karl Baumeister 29

Mittelfranken

- Viel Lob für Online-Übungsleiter-Fortbildung 30

Oberpfalz

- Inklusionspreis 2020 für BVS Bezirk Oberpfalz 31
- Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft Pétanque 31
- BVSV Regensburg trauert um Beate Rittivoin 31

Impressum

Inhaber und Verleger

BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle

Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544 189-0, Fax (089) 544 189-99
E-Mail: info@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin

Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s.o.)

Redaktion

Jamil Sahhar, Landesgeschäftsführer (V.i.S.d.P.)
Dr. Maria-Jolanda Boselli, Redaktionsleitung
Tel. 01573 008 7459
E-Mail: spoka@bvs-bayern.com

Layout

maboss Pressearbeit & Eventmanagement
Tel. 01573 008 7459

Druck

Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104
91541 Rothenburg
Tel. (09861) 400-0, Fax. (09861) 400-16

Auflage

2.500 Exemplare

Erscheinungsweise

4 Ausgaben/Jahr, jeweils im März, Juni, September und Dezember

Redaktionsschluss

Jeweils am 5. des Vormonats

Bezugspreis

Jahresabo (4 Ausgaben) 5 Euro für BVS Bayern-Mitglieder

Versandkostenbeitrag

Nichtmitglieder 12 Euro/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autor*innen und nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Artikel zu redigieren und zu kürzen.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Sommer hat sich doch noch von seiner sportlichen Seite gezeigt! Olympische und Paralympische Spiele, Meisterschaften auf allen Ebenen – und endlich auch wieder Breitensport!

Wenn Sie diesen Spoka in Händen halten, sind die Paralympics schon Vergangenheit. 13 der 134 bundesdeutschen Paralympionik*innen kamen aus Bayern, viele davon kennen Sie aus dem BVS Bayern, z.B. die Para Radsportler Michael Teuber, Matthias Schindler und Steffen Warias, die Rollstuhl-Basketballerinnen Laura Fürst, Johanna Welin-Ryklin und Katharina Lang, die Para Schwimmer Josia Topf und Taliso Engel und den Para Bogenschützen Maik Szarszewski.

Wir haben allen ganz fest die Daumen gedrückt und viel Erfolg gewünscht, denn sie zeigen eindrucksvoll, was man mit viel Disziplin und Talent erreichen kann.

Wir sind als BVS Bayern stolz, dass sie den bayerischen Para Sport in der Welt präsentieren – auch und gerade jetzt. Corona und das Fehlen von Bewegung und Gemeinschaft waren für Sportbegeisterte mit Behinderung eine besonders große Herausforderung. Die Paralympics machen da Mut und geben Hoffnung darauf, dass das Leben wieder normalisiert.

Überaus stolz sind wir im BVS Bayern natürlich auch auf das vielfältige Angebot, das unsere Sport- und Rehasport-Vereine vor Ort anbieten. Sie finden eine bunte Auswahl dazu in diesem Spoka, und ich freue mich, dass wir endlich wieder aktiv sein können, draußen, in der Halle, auf dem Wasser, überall dort, wo Sport am meisten Spaß macht.

Wir hoffen, dass es auch im Herbst so weitergehen wird mit Gruppen, Wettkämpfen und Kursen.



Ich bin optimistisch und wünsche Ihnen nicht nur einen goldenen „Altweibersommer“, sondern auch einen sportlichen Start in die kühle Jahreszeit.

Für den BVS Bayern beginnt der Herbst mit dem Landesverbandstag, den wir am 10. Oktober abhalten werden, allerdings nicht als Präsenzveranstaltung, sondern im hybriden Format, d.h. das Präsidium wird vor Ort in München anwesend sein, alle anderen Teilnehmer*innen aber werden digital dabei sein. Bei einer so großen und wichtigen Veranstaltung mit großem Planungsvorlauf waren wir gezwungen, auf Nummer Sicher zu gehen. Alle Informationen dazu haben Sie im Sonder-Spoka zum LVT bereits erhalten. Ich freue mich, einige von Ihnen dann zumindest „online“ zu sehen!

Über Beschlüsse, Wahlen und Ergebnisse des Landesverbandstages informieren wir Sie im nächsten Spoka.

Bis dahin herzliche sportliche Grüße, bleiben Sie gesund und aktiv!

*Ihre Diana Stachowitz
Präsidentin BVS Bayern*

BAD FÜSSING

Entspannen und Aufleben

Deutschlands beliebtestes Gesundheitsreiseziel verwöhnt Sie mit der größten Thermenlandschaft Europas. Lassen auch Sie sich in **Bad Füssing im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlands** begeistern von einer Vielzahl entspannender Attraktionen, Thermalwasser mit legendärer Heilwirkung und Wellness-Highlights aus aller Welt. Alle Informationen, wie Bad Füssing Ihre Urlaubsträume jetzt wieder wahr macht, finden Sie stets aktuell unter www.badfuessing.de.

KOSTENLOSE
INFO-HOTLINE:
Ihr direkter Draht zum
Kur- & GästeService
0800 8854466



WILLKOMMEN IM TEAM!



Foto: BVS Bayern

Hier stellt sie sich Ihnen vor:

„Mein Name ist Mirjam Kienle, und ich habe im Februar 2021 mein duales Studium im Gesundheitsmanagement abgeschlossen. Im Zuge meines Studiums war ich bei einem Anbieter von Rehabilitationssport als Übungsleiterin tätig.

Als Referentin für Rehasport und Vereinsservice habe ich nun hier die Chance, auch hinter die Kulissen zu blicken und bei allen organisatorischen Belangen mitzuwirken.

Ich freue mich sehr, den BVS Bayern zukünftig im Thema Rehasport zu unterstützen.

Ich bin gespannt auf eine interessante Zeit voll neuer Eindrücke.“

MK/red

Die Landesgeschäftsstelle des BVS Bayern hat eine neue Referentin für Rehasport und Vereinsservice. Sie ist ab sofort für Sie da, wenn es um Fragen rund um den Rehabilitationssport und den Service für Vereine geht.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

BVS Bayern und BVS Nürnberg gratulieren sehr herzlich

Heinrich Friedl zum 92. und Herrn Rudolf Huber zum 93. Geburtstag!

Frau Sylvia Kazmeier, Frau Petra Spokojny, Frau Martina Davis und Herrn Eduard Büttner zum 70., Frau Helga Karsties, Frau Rosemarie Gradl, Frau Christa Karl und Herrn Hans-Herrmann Burmester zum 75. sowie Herrn Gerhard Hebandanz und Herrn Horst Tuttor zum 80. Geburtstag.

BVS Bayern und die RVSG wünschen ihren Jubilaren alles Gute:

In Rothenburg ob der Tauber

Frau Elisabeth Köhler zum 70. und Frau Gunhild Ebert und Herrn Fritz Mack zum 80. Geburtstag,

Herzlichen Glückwunsch Frau Maria Heimbach zum 90. Wiegenfest.

In Weißenburg

Die besten Wünsche gehen schließlich an Frau Franziska Reim und Herrn

Herrn Adolf Oschewski zum 80. Geburtstag!

Foto: suju-foto/Pixabay



ICH WILL!

In seinem Buch *Ich will: Was wir von erfolgreichen Menschen mit Behinderung lernen können* stellt der Historiker und Soziologe Rainer Zitelmann Menschen mit Behinderung vor, die Außergewöhnliches erreicht und geleistet haben. Eine Buchrezension von Johannes Braun.

Rainer Zitelmann aus Berlin ist nicht nur leidenschaftlicher Kraftsportler, sondern auch Autor, doppelt-promovierter Wissenschaftler und Unternehmer. Im Sommer 2021 veröffentlichte er sein neues Buch über zwanzig besonders erfolgreiche Menschen mit Behinderung: Von Erik Weihenmayer, der als erster Blinder den Gipfel des Mount Everest bezwang, bis zur Teddybär-Unternehmerin Margarete Steiff.

Wir alle wissen, dass jeder dieser seltenen Edelsteine früher einmal ein gewöhnliches Stück Kohle war, das über lange Zeit gewaltigem Druck standhielt, so seine Stabilität erhielt und erst durch gezieltes, präzises Schleifen seinen einzigartigen Glanz erreichte."

Das Buch vermittelt die Botschaft, dass wir uns selbst nie von vornherein Grenzen setzen, sondern uns zunächst

«Wenn Sie es mögen, betrachten Sie dieses Buch gern als eine Fundgrube menschlicher Diamanten.»

Bereits das Vorwort von Saliya Kahawatte bewegt, denn Kahawatte weiß, worüber Zitelmann schreibt. Seine Biografie wurde bereits 2017 verfilmt, unter dem Titel „Mein Blind Date mit dem Leben“.

Wer vermutet, dass dieses Thema – Behinderung und außergewöhnliche Leistung - nicht willkürlich zum Autor fand, liegt richtig: Ein Augenarzt diagnostizierte bei Zitelmann Anfang 2021 eine Augenerkrankung, die ohne Operation und in der ungünstigsten Form zum Erblinden führt. Dies motivierte den Erfolgsmensch Zitelmann, sich intensiv mit den Biografien von mehr oder weniger bekannten Menschen mit Behinderung auseinanderzusetzen, vielleicht auch auf der Suche nach Antworten auf Fragen wie „Was kann mir im schlimmsten Falle passieren – und was im besten Falle und trotz einer Sehbehinderung?“ und „Was kann ich noch tun, was im Leben erreichen?“

Das Ergebnis vieler intensiver Recherchen, Gespräche und Interviews, die Zitelmann darauf führte, besteht nun aus einem lesenswerten Buch, in dem Leben und Erfolgs-Impulse von 20 Menschen mit Behinderung zusammengefasst sind. Kahawatte formuliert im Vorwort: „Wenn Sie es mögen, betrachten Sie dieses Buch gern als eine Fundgrube menschlicher Diamanten.“

eine echte Chance geben sollten, egal, bei welchem Vorhaben.

Denn, so der Autor, es ist wichtig, immer wieder Grenzen zu überwinden und dem nachzugehen, was uns im Leben glücklich macht.

Zitelmann fordert uns mit diesem Buch dazu auf, mit Ausdauer und Beharrlichkeit an wenigen Aufgaben dran zu bleiben, diese dafür aber überdurchschnittlich gut auszuführen und zu beherrschen. Dieses zentrale Erkenntnis von „Ich will“ wird durch 20 detailliert beobachtete Porträts deutlich.

Das Buch ist eine inspirierende Lektüre für Menschen, die danach streben, in dem, was sie tun, zu den Besten zu gehören. Der Autor teilt Einblicke in das Denken und Handeln von einigen der ungewöhnlichsten Menschen.

Besonders inspirierend und bewegend ist das Kapitel über den Musiker Felix Klieser.

Dieser hat trotz enormer Hürden zehn Jahre lang Ausdauer und Beharrlichkeit bewiesen.

Nur durch diese kontinuierliche, harte Arbeit an sich selbst und mit seinem Musikinstrument wuchs er langsam, aber sicher in die Rolle des weltweit gefragten und erfolgreichen Hornisten hinein. „Ich will“ ist Motivation pur – für Menschen mit und ohne Behinderung!

Der Rezensent: Johannes Braun ist Diplom-Politikwissenschaftler.

Rainer Zitelmann, *Ich will*, FinanzBuch Verlag, München 2021, ISBN: 978-3959724692

Er lebt in München, fährt gerne Rad und surft. Geboren und aufgewachsen ist er in Rheinland-Pfalz mit einem Bruder, der mit einer schweren Cerebralparese auf die Welt gekommen ist.

JB/red



SPOKA TICKER

Spiel- und Sporttag auf der INSEL

Die Sommerferien sind vorbei, doch der Spaß soll nicht vergessen werden? Dann tobe dich bei Spiel- und Sporttag aus! Am 25. September 2021 können Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren auf dem INSEL-Sportgelände in München nicht nur verschiedene Sportarten ausprobieren, sondern auch mit ihren Freunden gemeinsame Wettrennen oder Schubkarrenläufe starten.

An mehreren Stationen gibt es Einblicke in Rollstuhlbasketball, Ski Langlauf und Leichtathletik. Ergänzt wird das Programm durch spielerische Elemente und einen Parcours.

Inklusive Sportveranstaltungen werden digital

Nach der Corona-Entspannung ist der BVS Bayern-Kalender wieder gut mit Inklusiven Sportveranstaltungen gefüllt. Wer eine neue Sportart ausprobieren oder einfach gemeinsam mit anderen an der frischen Luft sporteln möchte, wird sicher fündig.

Die Events sind stets ein großer Erfolg und wir freuen uns, unsere Bezirke und Vereine dabei zu unterstützen. Übrigens:

Bis zum 15.9.2021 könnt ihr noch Veranstaltungen für das kommende Jahr bei uns melden - und das geht jetzt digital. In einem intuitiven Tool im Mitgliederbereich könnt ihr alle Informationen eingeben und einfach absenden.

Wir freuen uns auf eure Veranstaltungsideen!

Eine inklusive Veranstaltung, die wir euch ans Herz legen möchten, ist das Inklusionssportfest, das am 11.9. bei unseren Freunden von der Pfennigparade auf der INSEL in München stattfindet - inklusive Benefizkonzert am Abend.

Ausgerichtet wird das Fest vom Sport- und Kultur-Förderverein der BMW Group.

Auf dessen Seite könnt Ihr Euch für das Fest und das Konzert anmelden.

Gemeinsam für Menschen mit Behinderung aus aller Welt

Eine neue Kooperation zwischen Handicap International und dem BVS Bayern soll dabei helfen, auf die Situation von Geflüchteten mit Behinderung in Deutschland aufmerksam zu machen.

Handicap International ist eine gemeinnützige Organisation, die in 60 Ländern auf der ganzen Welt dazu beiträgt, bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Besonders wichtig ist bei ihrer Arbeit der Aspekt der sozialen Inklusion und der Kampf gegen den Einsatz von Landminen, Streubomben und Bomben auf Zivilbevölkerung.

Darüber hinaus werden aber auch ganz konkrete Hilfen wie Physiotherapie, Rollstühle und Prothesen geboten, genau wie Katastrophen- und Flüchtlingshilfe in Notlagen.

Der BVS Bayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Inklusion, Rehabilitation und Para Sport in Bayern zu einem integralen Bestandteil der Sportlandschaft zu machen.

Bewegung und Sport sollen für Menschen mit Behinderung wohnortnah und ohne Barrieren möglich sein.

Denn gleichberechtigte Teilhabe muss für alle gegeben sein.

Diese Ziele passen gut zueinander - davon sind beide Verbände überzeugt.

Daher werden sie im Rahmen einer Kooperation künftig gemeinsam Projekte betreuen und Initiativen schaffen, die Menschen mit Behinderung unterstützen und Integration von Geflüchteten auch im und durch Sport fördern sollen.

Wichtigster Auftrag des gemeinsamen Einsatzes sind die Sensibilisierung für die Belange von Geflüchteten mit Behinderung in Deutschland und ein Beitrag zur Verbesserung ihrer Situation und Integration.

Nach dem Ende des Lockdowns und den weitgehenden Lockerungen im Sport konnten endlich wieder zahlreiche inklusive Sportveranstaltungen und -projekte starten!
Der BVS Bayern dankt dem Bayerischen Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales, aus dessen Mitteln Veranstaltungen und Projekte gefördert werden.

ALLEINE RADFAHREN IST NICHT DRIN BEI DERNY-, MADISON- UND TANDEMSPORT

Am Wochenende 12.-13.06.2021 fand sich im Peter-Krauss-Velodrom zu Augsburg eine illustre Gruppe ein, die Futhuk-Pedalhelden (ausgerichtet von BahnradSport Bayern e.V., gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales).



Konzipiert für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die im Rahmen der Jugendhilfe bzw. Werkstätten und Blindeneinrichtungen ihren Lebensalltag bestreiten, und zugleich auch für junge Nachwuchssportler*innen aus dem Leistungssport, wird das Projekt nun schon seit vier Jahren von den beiden Visionären Marcus C. Zimmermann und Stefan Böhm vorangetrieben. Beide organisieren sich seit 18 Monaten im BahnradSport Bayern e.V. zusammen mit dem Bundestrainer Paracycling, Tobias Bachsteffl.

Und darum geht's bei den Pedalhelden:

24 Stunden im Velodrom Augsburg
 35 Teams/Paarungen, die in einer Stunde versuchen, durch gute Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und Einfühlungsvermögen, Bewältigung von Angst und jede Menge Mut Runde um Runde hinter sich zu legen, um sich dabei Schritt für Schritt in die Höhe zu schrauben und am Ende vor dem Gesamtkunstwerk stehen – als Tandempaar in fast 4 Metern Höhe!

In diesem Jahr fanden Blindensportler*innen von Memmingen bis Nürnberg den Weg nach Augsburg und suchten in individuell zusammengestellten Paarungen durch den Trainer Stefan Böhm ihr persönliches Glück. Jede*r Teilnehmer*in hat eine persönliche Geschichte und einen individuellen Weg. Der (Bahnrad-)Sport kann helfen, eigene Wege zu finden und zu gehen.

Anton (68 Jahre) aus Memmingen war im Jahr 2020 das erste Mal dabei, aber nur für 10 Minuten, dann kam ihm der Kreislauf in die Quere. Dieses Jahr wollte er länger durchhalten und wenn möglich den „Flug“ vom obersten Punkt der Bahn nach unten stechen und die Fliehkräfte und Geschwindigkeit noch einmal erfahren - wie vor 30 Jahren, als er noch sehend auf Aermacci Motorrad Rennmaschinen und dem Rennrad die Passstraßen unsicher machte. Dieses Fahrmanöver verlangt einen sehr erfahrenen Tandempiloten.

Der 15-jährige Leistungssportler Simon fuhr das erste Mal als Tandempilot mit Blinden. Er hat mit Lasse, 17, aus Nürnberg, die Bahn erobert, gemeinsam geflasht vom Auf- und Ab.

Sophie war vom bbs nürnberg ange-reist und freute sich auf weitere Runden im Holzvoal.



Sie war schon im letzten Jahr dabei. Dazwischen hat sie trainiert - auf bereitgestellten Hometrainern und zu Hause in ihrer Triathlongruppe. Letztere ist in den langen Monaten der Covid-19 Pandemie eingeschlafen.

Riesengroß war deshalb Sophies Freude, als sie mit Leonie aus München nicht nur eine gleichaltrige Bahnrad-sportlerin fand, sondern auch eine Partnerin, die sich vorstellen kann, mit ihr einen gemeinsamen Leistungssportweg einzuschlagen: Training, Wettkämpfe und vielleicht langfristig sogar ein großes sportliches Ziel wie die Paralympischen Spiele, Weltmeisterschaften oder Weltcups.

Neben blinden Sportler*innen waren auch körperlich Gehandicapte mit von der Partie. Durch den starren Gang und die mit Riemenpedalen verbundenen Beine/Pedale konnte diese auch motorische Eigenschaften eines gleichmäßigen Rhythmus' und Bewegungsablaufs erfahren.

Gleichgewichtsstörungen werden durch den Piloten aufgefangen, der den Lenker dann etwas fester in die Hand nehmen muss. BahnradSport zu ermöglichen, zu erfahren und damit Brücken zu bauen bestand auch darin, den Kindern und Jugendlichen aus der ambulanten und stationären Jugendhilfe diese spannende Sportart vorzustellen.

Als packendes Highlight gab es deshalb am Samstagabend ein DER-NY-Rennen (Paarung aus einem Piloten auf dem Moped und dem Stalker auf dem Rad dahinter), bei welchem die Halle nach 2-Takt-Sprint roch, von dröhnendem Motorenlärm erfüllt war und Geschwindigkeiten bis 70km/h erreicht wurden.

Als weitere Team sportart des Bahnradsports wurde von den Leistungssportlern zudem auch ein Madisonrennen dargeboten, bei welchem je zwei Sportler*innen ein Team bilden und abwechselnd schnelle Runden absolvieren. Am Ende der Pedalhelden hieß es dann: geschafft - die Strecke, die Zeit, die Anstrengung.



Fotos: Bahnrad sport Bayern e.V.

Anzeige

Was bleibt ist das Gefühl glücklicher Erschöpfung und ein gestärktes Selbstbewusstsein, sind vertiefte Partnerschaften und neue Freund*innen. Mit diesem ganz individuellen Erfolgsrezept ist die Wiederholung im nächsten Jahr schon sicher, bei den Pedalhelden 2022!

Inzwischen führten lose Kontakte während des Wochenendes schon zu Verabredungen für weitere Sportveranstaltungen. Bahnrad sport Bayern e.V. wird bei den nächsten Wettkämpfen regelmäßig auch Tandemevents durchführen. Sportler*innen mit und ohne Handicap mit Interesse an einer regelmäßigen Teilnahme können gerne Kontakt aufnehmen – zur Einführung kann ein Projekttag vor Ort an einer Blindenschule / Behindertenwerkstatt durchgeführt werden.

AP/red

Kontaktaufnahme über
www.bahnrad sport.bayern

MUTIG. SPORTLICH. UNVERWECHSELBAR. SELBSTBEWUSST. PERSÖNLICH. ECHT. KOMFORT

UNVERHÜLLTE STÄRKE

CUPRA ATECA | 2,0 L TSI | 300 PS | BENZINER | DSG

AB MTL. 499€
IM NEUWAGEN-ABO

DEIN NEUWAGEN-ABO

- // 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung
- // inkl. KFZ-Versicherung // inkl. KFZ-Steuer
- // inkl. Überführungskosten // inkl. Zulassungskosten
- // keine Anzahlung // keine Schlussrate

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.
20.000 - 30.000 km Freilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich), Stand: 28.07.2021.

MeinAutoAbo | 0234 95128-40 | www.meinautoabo.de | [f](#) [@](#)

Mein Auto Abo
powered by Athletic Sport Sponsoring

MIT DEM ROLLSTUHL DURCH DIE STADT

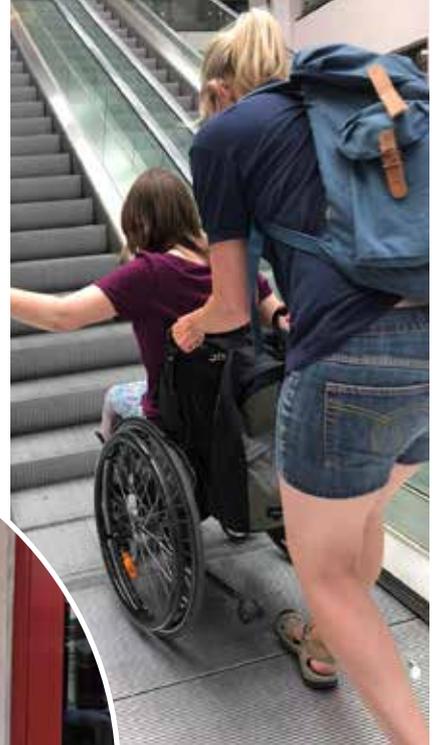
„Lange hat es gedauert, jetzt wurde es endlich wahr! Nachdem die Durchführung für ein erstes Rollstuhltraining in der Stadt Augsburg durch den Corona Lockdown gestoppt wurde, konnten wir am 10. Juli voll durchstarten“, freut sich Trainingsleiterin Romy Pawellek.

„Unser erstes Trainingsziel war das Befahren einer (Lego)Rampe, um einen Bordstein zu überwinden. Hierbei haben wir die richtige Körperhaltung und Grifftechnik geübt. Zusätzlich wurden die Begleitpersonen zum richtigen Handling angeleitet. Danach ging es ans Kippen und Balancieren sowie ans Befahren eines Bordsteins ohne Hilfsmittel. Dies führten wir sowohl mit als auch ohne Begleitperson durch.

Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei von Thomas Frank von Reha Mühleisen, der uns mit Techniktipps zur Rollstuhloptimierung zur Seite stand. Ein weiteres Highlight war die Legorampe von Tina Peter, die sie in Serie baut und meist in München vor viele Geschäfte mit Stufen legt, um darauf aufmerksam zu machen, welche Barrieren es für Rollstuhlfahrer*innen gibt.

Die Zeit war leider viel zu kurz, so dass wir fürs nächste Training im November wiederviel auf der Trainingsliste haben.

Im Anschluss ans Training saßen wir zur Nachbesprechung in einem Burger-Restaurant und reflektierten den tollen Tag.



Also ging es diesmal um das Bewältigen von Bordsteinen, das Öffnen schwerer Türen, das Befahren von Rolltreppen und das Meistern einer steilen Steigung, vorwärts, rückwärts oder im Zick-Zack. Herzerwärmend war dann die Demonstration, wie man als Pärchen Hand in Hand als Rollstuhlfahrer*in und Fußgänger*in durch die Stadt gondeln kann.

RP/red

Schön, dass auch das wieder möglich ist, denn die Nachbesprechung ist ein wichtiger Bestandteil jedes Trainings.“

Rollstuhltraining in der Stadt Nürnberg

Auch in Nürnberg hatten die Teilnehmer*innen viel zu lange auf das nächste Rollstuhltraining warten müssen. Romy Pawellek: „Es wurde schnell klar, dass Kondition und spezielle Techniken aufgefrischt werden mussten.“



Fotos: Romy Pawellek

Es gibt eine neue Unterseite für unser Rollstuhltraining in der Stadt.

Rollstuhltraining in der Stadt
www.bvs-bayern.com/rollstuhltraining

RESTART IM FECHTZENTRUM MÜNCHEN

Am 19. und 20. Juni 2021 fand im paralympischen und inklusiven Fechtzentrum im Münchner Werksviertel-Mitte endlich wieder ein Rollstuhlfechten-Schnupperkurs statt.



Das ist ein toller Start, und wir hoffen, dass immer mehr Frauen und Mädchen dazukommen“, sagt Zielinski-Lick.

«Es war die erste Veranstaltung nach dem langen Lockdown!»

„Wir freuen uns auf Euch bei unseren monatlichen Schnupperkursen im Rollstuhlfechten, die aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert werden.“

JZL/red

Abteilungsleiter Jürgen Zielinski-Lick freute sich sehr darüber, dass viele Fechter*innen aus Bayern nach München kamen, um die Gelegenheit zu nutzen und diese inklusive Sportart auszuprobieren. „Es war die erste Veranstaltung nach dem langen Lockdown! Unser großes Ziel ist es nun, Rollstuhlfechten in den bayerischen Fechtvereinen zu etablieren, um das gemeinsame Training zu ermöglichen.“

„Maleika Harrer, unser neues Mitglied bei den Rollstuhlfechtern, ist sehr begeistert bei der Sache. Gemeinsam mit Denise vom Fechtclub Gröbenzell, die schon Wettkampferfahrung hat, betreiben nun 4 Frauen Rollstuhlfechten in Bayern.“



Fotos: Fechtclub München e.V.



MIT UNS
NEUE KRÄFTE
ENTDECKEN

Unsere Standorte in Bayern:

m&i-Fachklinik Enzensberg	0800 7 181911 *
m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn	0800 7 181912 *
m&i-Fachklinik Ichenhausen	0800 7 181914 *
m&i-Fachklinik Herzogenaurach	0800 7 181915 *
Gesundheitszentrum Provita, Augsburg	0821 59705-0

* kostenloses Info-Telefon

www.enzensberg.de



NACH DEM LOCKDOWN WIEDER SEELUFT SCHNUPPERN

Inklusive Jugendwoche, Schnupperkurse - nach den Lockerungen der Corona-Pandemie-Beschränkungen gab es bei den Segelsport-Begeisterten einen riesen Luftsprung: Endlich Segel setzen! „Mit täglichen Corona-Tests konnten wir den Segelbetrieb wieder aufnehmen. Darauf haben alle, Kinder, Jugendliche und die Trainer*innen lange sehnsüchtig gewartet“, freut sich Abteilungsleiter Lothar Demps.



In der inklusiven Jugendwoche trainierten die motivierten Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren bei wechselhaftem Wetter auf Opti und Laser sowie mit den Bootsklassen RS Feva und RS Venture Connect.

In vier verschiedenen Trainingsgruppen wurde auf die unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnisse eingegangen: Im Opti machten sie sich mit dem Segelsport vertraut und bauten ihre Fähigkeiten für das Regattasegeln aus.

Die erfahrenen Jugendlichen segelten in den Bootsklassen Laser, RS Feva und RS Venture Connect um die Wette und übten sich in Bootshandling und seglerischer Performance.

Im theoretischen Teil ging es um das essentielle Grundlagenwissen wie Namen und Funktion der Bootsteile, Kurse und die dazugehörigen Segelstellungen, Vorfahrtsregeln und Manöverkunde, Strategie und Taktik für Regatten. Natürlich durfte auch die Knotenkunde nicht fehlen: Achtknoten, Palstek, Webleinstek und viele andere wurden fleißig geübt und praktisch angewandt.

«Mit täglichen Corona-Tests konnten wir den Segelbetrieb wieder aufnehmen. Darauf haben alle, Kinder, Jugendliche und die Trainer*innen lange sehnsüchtig gewartet»

Einige der Teilnehmer*innen traten in diesem Jahr auch zur Prüfung des Jugendsegelscheins an – meist der erste Schritt einer beginnenden Segellaufbahn.

Auch die beiden Schnupperkurse waren gut besucht, und bei schönem Wetter und gutem Wind schlossen alle Teilnehmer*innen ihre Kurse erfolgreich ab.

Ein wichtiger Leitgedanke des SCPC ist die Inklusion: Seglerinnen und Segler mit und ohne Behinderung entwickeln gemeinsam sportliche Fähigkeiten und treten in fairen Wettkämpfen gegeneinander an.

„Der Segelsport eignet sich in besonderem Maße für die Inklusion, weil Boote wie RS Venture Connect, Sonar und 2.4mR individuell an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden können“, erklärt Abteilungsleiter Segeln Lothar Demps.

Ein wichtiges Standbein sind im SCPC die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Durch die Corona-Verordnung und die damit verbundenen Auflagen war ihr Arbeits- und Zeitaufwand heuer deutlich erhöht. Lothar Demps: „Ohne sie wäre das Engagement des Vereins in der Jugendarbeit, in Ausbildung und Inklusion nicht möglich.“

Ihnen sei herzlich für ihren wiederholten großartigen Einsatz gedankt!"

LD/red



Fotos: SCPC



„WE ARE SAILING“ - INKLUSIONSSEGELN MIT DEM RSV BAYREUTH

Sommer, Sonne, segeln – das war das Motto der ersten Teambuilding-Maßnahme des RSV Bayreuth in 2021.

Beim Schnuppersegeln am Brombachsee waren ausnahmsweise weder Rollstühle noch Basketballbälle nötig. Stattdessen ging es am 3. Juli für die Spieler*innen der ersten Mannschaft aus Bayreuth, ihre Angehörigen und Freunde mit einer Portion Abenteuerlust ins mittelfränkische Pleinfeld aufs Wasser.

Eines der Segelboote war mit einer speziellen Sitzvorrichtung ausgestattet, um das Segelerlebnis auch Menschen mit einer höheren Querschnittslähmung möglich zu machen.

Den Mittag „auf See“ ließen anschließend alle gemeinsam im nahegelegenen Vereinshaus mit einem Barbecue auf der Veranda ausklingen. Alle Teilnehmer*innen bedanken sich „bei Norbert, Annette, Birger, Sabine, Fio-



Fotos: RSV Bayreuth



na, Merle, Nils, Philipp und natürlich unserer Gesche vom Yacht-Club Nürnberg! Ohne euch wäre dieser schöne Tag nicht möglich gewesen! Auch beim BVS Bayern und nicht zuletzt bei allen beteiligten Organisator*innen und Helfer*innen möchten wir uns gesammelt als Mannschaft für den Support bedanken. (Only) teamwork makes the dream work!"

HB/red

Ausrichter dieses inklusiven Segel-Events war der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. (BVS). „Durch die professionelle Unterstützung vom Yacht-Club Nürnberg e.V. auf und neben dem Wasser ging niemand über Bord, und wir bekamen die Möglichkeit, auf Motorbooten und drei Segelbooten erste Berührungspunkte mit dem Segelsport zu finden und auch selbst einmal Hand im Segelboot anzulegen“, berichtet das Team.

Anzeige



BFW
münchen

Berufsförderungswerk München
www.bfw-muenchen.de

VdK BAYERN FORDERT DEN SOZIALEN AUFSCHWUNG

Sommer-Pressekonferenz zum Bundestagswahlkampf

Wer zahlt die Zeche für die Corona-Krise? Dafür muss es ein sozial gerechtes Gesamtkonzept geben, fordert der Sozialverband VdK in seiner Aktion zur Bundestagswahl „Sozialer Aufschwung JETZT!“. Denn die soziale Spaltung hat sich während der Pandemie noch vertieft. Auf seiner Sommer-Pressekonferenz in München stellte der VdK seine Forderungen vor.

„Mehr Sozialstaat schafft Stabilität. Deswegen müssen die bewährten Elemente unseres Sozialstaats noch besser gemacht werden. Das ist der Auftrag an die nächste Bundesregierung“, sagt VdK-Präsidentin Verena Bentele. Das soziale Netz hat während der Pandemie die schlimmsten wirtschaftlichen Folgen aufgefangen – allerdings vor allem für diejenigen, die sozialversichert sind und beispielsweise jetzt mit Kurzarbeitergeld die Corona-Zeit überbrücken können.

„Alle sozialversichern JETZT!“ lautet deshalb eine zentrale Forderung des Sozialverbands VdK in seiner Kampagne zur Bundestagswahl. „Alle, die einer Tätigkeit nachgehen, sollen in die Sozialversicherung aufgenommen werden. Also auch Selbstständige, unabhängig von Branche und Umsatz, Minijobber, Beamtinnen und Beamte und Abgeordnete, aber auch Spitzenverdienende im Management und in Unternehmensvorständen“, erklärt Bentele.

Ein solcher Systemumbau ist eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. „Eine Sozialversicherung für alle stellt das System auf eine breite finanzielle Basis und schafft Spielräume für dringend benötigte Investitionen, etwa im Gesundheits- und Pflegebereich. Das Umlagesystem der Rentenversicherung wäre nach Einbezug aller Bevölkerungsgruppen verlässlich, solidarisch und stabiler als parallele oder ergänzende Systeme wie die betriebliche und private Altersvorsorge“, sagt Bentele.

Während der Umbau des Sozialversicherungssystems ein längerfristiges Projekt ist, könnten die VdK-Vorschläge für ein sozial gerechtes Steuersystem sofort umgesetzt werden. „Wir bekämpfen nicht den Reichtum, wir bekämpfen die Armut. Untere Einkommen müssen entlastet werden. Diese Menschen dürfen nicht die Zeche für Corona zahlen“, stellt Bentele klar. Als erste Maßnahme fordert der VdK eine einmalige Abgabe auf Vermögen oberhalb von einer Million Euro in Höhe von einem Prozent. Zudem will der VdK Krisengewinner wie Amazon durch eine Digitalsteuer und Börsengewinner mit einer Finanztransaktionssteuer belegen. Steuerhinterziehung muss konsequent verfolgt werden.

Ulrike Mascher fordert wirksame Armutsbekämpfung

VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher stellt die Maßnahmen zur Armutsbekämpfung auf den Prüfstand. „Die neue Grundrente schafft viele Enttäuschungen“, zieht sie eine erste Bilanz.

Wegen der komplizierten Bedürftigkeitsprüfung treffen erst jetzt die ersten Grundrentenbescheide, zunächst für Neurentnerinnen und Neurentner, ein. Da dafür zudem der Steuerbescheid von 2019 zugrunde gelegt wird, überschreiten viele, die eigentlich grundrentenberechtigt wären, die Einkommensgrenze, weil sie ja 2019 meist noch ein Arbeitseinkommen hatten, das höher als die neue Rente ist. Sie bekommen erst mit zweijähriger Verzögerung den Grundrentenzuschlag ausbezahlt.



„Viele sind deshalb jetzt gezwungen, dennoch Grundrente im Alter zu beantragen – also genau das, was die Grundrente verhindern soll. Das ist absurd“, kritisierte Mascher. Die Durchsicht der ersten Bescheide zeigt, dass vor allem Alleinstehende mit dem Grundrentenzuschlag zwar einen spürbaren Aufschlag haben, dass aber gerade Frauenrenten auch dann nicht ausreichen, um sich etwa ein Leben in München leisten zu können. „Diese Frauen müssen trotzdem aufs Sozialamt gehen“, so Mascher.

Seit März 2020 wird bei Neuanträgen auf Grundsicherung („Hartz IV“) auf eine Vermögensprüfung ebenso verzichtet wie auf eine Prüfung der Angemessenheit des Wohnraums. Mascher fordert, diese in der Krise bewährte Praxis dauerhaft zu etablieren, da insbesondere die erstatteten Wohnkosten schon lange der Realität hinterherhinken – gerade hier in Bayern. 19 Prozent der bayerischen Grundsicherungshaushalte müssen aus dem Regelsatz von 446 Euro die Differenz für Wohnkosten bestreiten.

Um Armut wirksam zu bekämpfen, fordert der VdK eine differenzierte Neuberechnung der Regelsätze, die insbesondere die Bedarfe von alten Menschen und von Erwerbsgeminderten in den Blick nimmt. Für die Grundsicherung im Alter fordert der VdK einen Freibetrag für Einkommen aus der gesetzlichen Rente, wie er jetzt für Grundrentenberechtigte eingeführt wurde. Weiterhin soll es eine eigenständige materielle Kindergrundsicherung geben, damit Kinder dem Hartz-IV-System entkommen. Und schließlich muss der Mindestlohn auf 13 Euro angehoben werden, um eine Rente oberhalb der Grundsicherung zu garantieren.

Michael Pausder sieht großen Vertrauensbeweis

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder analysiert die Corona-Pandemie anhand aktueller VdK-Statistiken. „Der VdK erweist sich gerade hier in Bayern als zuverlässige Anlaufstelle für alle, die mehr denn je befürchten müssen, unter die Räder zu kommen“, sagt er. Der sozialpolitische und sozialrechtliche Einsatz des Sozialverbands wird von der Bevölkerung honoriert. Das Mitgliederwachstum hält unvermindert an, 100 bis 250 Neuaufnahmen gibt es pro Tag. Derzeit werden über 745.000 Mitglieder gezählt, 34.000 davon sind seit Anfang des Jahres dazugekommen. Mehr als 200.000 Sozialrechtsberatungen wurden seit Anfang 2021 in den VdK-Geschäftsstellen durchgeführt, 3,2 Prozent mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Einige Trends lassen sich eindeutig der Pandemie-Situation zuordnen. So sind die Beratungen über die Möglichkeiten eines vorgezogenen Ruhestands deutlich angewachsen. „Der angespannte Arbeitsmarkt hat für Ältere und Schwerbehinderte fatale Auswirkungen. Viele nehmen schmerzhaft Rentenabschläge in Kauf, um diesem Druck zu entkommen“, erläutert Pausder. Es haben auch die Beratungen zur Erwerbsminderung zugenommen, denn die psychischen Belastungen der Pandemie hinterlassen bei Jüngeren ebenfalls ihre Spuren.

Kurzarbeit, Wegfall von Minijobs, Kündigungen und Stellenabbau wiederum haben die Zahl der Beratungen in den Bereichen Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Grundsicherung und Sozialhilfe ansteigen lassen. Fast sprunghaft sind die Beratungen im Bereich der Pflegeversicherung gestiegen. Die Pandemie-Einschränkungen haben die Situation der Pflegebedürftigen auch in der häuslichen Pflege enorm verschärft.

Dr. Bettina Schubarth



Fordern den sozialen Aufschwung (von links): Dr. Bettina Schubarth, Pressesprecherin des VdK Bayern, Verena Bentele, Präsidentin des VdK Deutschland, der bayerische VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder und die bayerische VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher. Foto: Mirko Besch

Durchschnittlich 104,83 Euro, in München sogar 213,13 Euro, müssen an Miet- und Wohnkosten selbst aufgebracht werden. „Diese Menschen dürfen ja keine Rücklagen haben, sie sparen am Essen, an Medikamenten, an der Heizung. Das ist keine Armutsbekämpfung“, so Mascher.

Alle VdK-Forderungen und -Veranstaltungen unter:

www.vdk.de/btw21

DER ARBEITSMARKT IST NOCH LANGE NICHT INKLUSIV

Schwerbehinderte sind bei der Jobsuche weiterhin im Nachteil – VdK fordert schärfere Gesetze

Von Inklusion im Erwerbsleben kann leider immer noch nicht gesprochen werden. Das macht der dritte Teilhaberbericht der Bundesregierung deutlich. Die Arbeitslosenquote ist bei Menschen mit Behinderung noch immer viel höher. VdK-Präsidentin Verena Bentele fordert schärfere Gesetze.

Menschen mit Behinderung finden inzwischen häufiger einen Arbeitsplatz. Doch noch immer fällt dieser Anteil spürbar geringer aus als bei den Personen ohne Behinderung. Wie aus dem dritten Teilhaberbericht hervorgeht, waren im Jahr 2017 53 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigung erwerbstätig. Im übrigen Teil der Bevölkerung lag dieser Anteil dagegen bei 81 Prozent.

Länger arbeitslos

Die Arbeitslosenquote von Schwerbehinderten ist zwar zwischen 2015 und 2019 von 13,4 auf 11,2 Prozent gesunken. Damit lag sie jedoch nach wie vor deutlich über der allgemeinen Arbeitslosenquote von 6,5 Prozent. Menschen mit einem Grad der Behinderung von 50 oder mehr waren mit 51 Wochen im Durchschnitt auch viel länger erwerbslos als Menschen ohne Schwerbehinderung, die im Schnitt 37 Wochen nach einer Stelle suchten.

Menschen mit Behinderung schätzen ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zudem deutlich schlechter ein als die übrigen erwerbsfähigen Bürgerinnen und Bürger. So gab jede dritte Person mit einer Beeinträchtigung an, dass es für sie praktisch unmöglich sei, eine geeignete Stelle zu finden. Bei den anderen Menschen sind es nur 17 Prozent. Entsprechend machen sich dem aktuellen Teilhaberbericht zufolge auch mehr Menschen mit Behinderung große Sorgen um ihre wirtschaftliche Situation: 22 Prozent gegenüber zwölf Prozent.

Und selbst diejenigen, die einen Job haben, sind im Verhältnis zur übrigen Bevölkerung häufiger atypisch, das bedeutet unter 20 Stunden pro Woche, geringfügig, in Zeitarbeit oder befristet beschäftigt. Der Zeitverlauf zeigt, dass die Differenz zwischen dem Anteil der atypisch beschäftigten Menschen mit und ohne Behinderung in den vergangenen Jahren sogar gestiegen ist.

Nach wie vor gibt es viele Unternehmen, die trotz gesetzlicher Verpflichtung keine Schwerbehinderten einstellen. Der Anteil von Arbeitgebern mit einer Beschäftigungsquote von null Prozent ist seit Jahren mit rund 25 Prozent gleichbleibend hoch. 2019 waren dies fast 44.000. Private und öffentliche Arbeitgeber mit mindestens 20 Stellen müssen fünf Prozent davon oder mehr mit schwerbehinderten Menschen besetzen. Wer dies nicht tut, muss eine Ausgleichsabgabe zahlen.

VdK-Präsidentin Verena Bentele forderte die Bundesregierung vor der Verabschiedung des Teilhabestärkungsgesetzes eindringlich dazu auf, die Ausgleichsabgabe wie angekündigt zu erhöhen: Betriebe, die niemanden mit Schwerbehinderung beschäftigen, müssen endlich mehr zahlen.



Vorbildliche Arbeitgeber unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beispielsweise auch mit behindertengerechten Fahrrädern.

Foto:
[Gesellschaftsbilder.de/Andi Weiland/Boehringer Ingelheim](https://www.gesellschaftsbilder.de/AndiWeiland/BoehringerIngelheim)

Die Beschäftigungszahlen im dritten Teilhaberbericht beziehen sich auf die Zeit vor der Corona-Pandemie. In den vergangenen Monaten hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt insgesamt verschlechtert.

Auch viele Menschen mit einer Schwerbehinderung haben ihre Arbeit verloren. Die Erfahrung zeigt, dass sie deutlich schwieriger einen neuen Job finden. „Es war richtig, die Unternehmen in der Pandemie finanziell zu unterstützen“, sagt Bentele. „Im Gegenzug erwarten die Menschen, dass die Unternehmen sich nicht aus der Verantwortung ziehen, sondern ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommen.“

Die Bundesregierung muss laut Bentele endlich eingreifen und die Ausgleichsabgabe für die Firmen verdoppeln, wenn sich diese der Beschäftigungspflicht komplett entziehen. „Wenn wir jetzt die Arbeitgeber nicht auch finanziell noch mehr in die Pflicht nehmen, verfestigt sich die Arbeitslosigkeit der Schwerbehinderten“, sagt die VdK-Präsidentin.

Sebastian Heise

VdK ERREICHT NACHZAHLUNG VON 92.000 EURO

Chronisch Kranke bekommt für neun Jahre rückwirkend Erwerbsminderungsrente überwiesen

Immer wieder setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdK Bayern Nachzahlungen für die Mitglieder des Verbands durch. Doch die Summe, die eine Frau aus der Oberpfalz von der Deutschen Rentenversicherung überwiesen bekommen hat, ist äußerst ungewöhnlich

Mehr als 92.000 Euro bekommt die 58-jährige Marianne Thurgau* an Erwerbsminderungsrente nachgezahlt. Damit hat sich ihre Geduld, aber vor allem der sozialrechtliche Einsatz des VdK Bayern mehr als gelohnt. Und nach einer jahrelangen Leidensgeschichte bekommt die Frau nun wenigstens die finanziell nötige Entlastung.

Rund 30 Jahre konnte Marianne Thurgau ihrem Beruf nachgehen. Doch vor etwas mehr als zehn Jahren änderte sich dies. Sie litt immer mehr unter einer psychischen Erkrankung, und 2013 geriet sie dann auch noch in einen heftigen Streit mit ihrem Nachbarn. Dieser warf die Tür zu. Unglücklicherweise hatte Marianne Thurgau die rechte Hand dazwischen und erlitt so eine starke Quetschverletzung an einem Finger, die zu einem dauerhaften Schaden an der Hand führte.

Es folgten chronische Schmerzstörungen, und die psychischen Probleme nahmen weiter zu. Sie leidet seitdem unter einer schweren Angststörung und Wahnvorstellungen. Sie war lange krankgeschrieben. Im Februar 2011 beantragte sie eine berufliche Rehabilitation. An eine Rückkehr an den Arbeitsplatz war trotzdem nicht zu denken. Als die Lohnfortzahlung und der Krankengeldbezug zu Ende gingen, beantragte sie volle Erwerbsminderungsrente. Doch diese lehnte die Rentenversicherung ab. Daraufhin wandte sich Marianne Thurgau an den Sozialverband VdK. Der Widerspruch gegen die Ablehnung fiel auch negativ aus.

Erfolgreiche erste Klage

Dann nahm sich der VdK-Kreisverband Weiden des Falles an und klagte vor dem Sozialgericht Regensburg auf Zahlung einer Erwerbsminderungsrente. Leider auch ohne Erfolg. Zwar sah das Gericht in der Verhandlung im März 2020 aufgrund der Gutachten die medizinischen Voraussetzungen für eine volle Erwerbsminderung als gegeben an, allerdings erst ab September 2017. Da die Klägerin jedoch vor diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer Krankheit mehrere Jahre nicht gearbeitet und so auch nicht in die Rentenversicherung einbezahlt hatte, erfüllte sie laut Urteil des Sozialgerichts Regensburg nicht die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen.

Doch VdK-Sozialrechtsvertreterin Beatrice Urban, die das Mitglied vor Gericht vertrat, konnte die Urteilsbegründung nicht nachvollziehen und legte für Thurgau Berufung vor dem Bayerischen Landessozialgericht in München ein. In der Begründung verwies die VdK-Juristin darauf, dass Marianne Thurgau bereits seit 2013 keinerlei Arbeit mehr verrichten konnte.

Sie sei in dieser Zeit Opfer einer Gewalttat geworden und habe eine Verletzung am Finger erlitten, die bis heute nicht verheilt sei, schrieb Beatrice Urban. Außerdem verwies sie auf das Gutachten der Gerichtssachverständigen, die zweifelsfrei festgestellt habe, dass Thurgau nicht mehr als drei Stunden am Tag arbeiten kann. Zudem äußerte schon im Sommer 2011 eine Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie den Verdacht auf eine paranoide Störung, und ein Bezirkskrankenhaus diagnostizierte nur wenige Wochen später eine anhaltend wahnhaftige Störung.

Positive Wende

Thomas Neis, Sozialrechtsvertreter in der VdK-Landesgeschäftsstelle, übernahm den Fall und vertrat Marianne Thurgau vor dem Landessozialgericht. Der Prozess nahm eine positive Wende. Denn das Gericht machte deutlich, dass es der Argumentation des Sozialverbands VdK folgt.

Daraufhin gab die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd nach und bot einen Vergleich an, der selbst für den erfahrenen VdK-Juristen ungewöhnlich war. Denn die Rentenversicherung war nicht nur bereit, ab 2013 die Erwerbsminderungsrente nachzuzahlen, sondern schon ab Februar 2011. Grund dafür war die damals beantragte Rehabilitationsmaßnahme. Diese wurde umgedeutet in einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente.

So bekam Marianne Thurgau rückwirkend für neun Jahre eine Rentennachzahlung in Höhe von 86.923 Euro plus 5426 Euro an Zinsen, insgesamt also 92.349 Euro. Thomas Neis hat so einen Fall noch nie erlebt. Es ist nach seinen Worten äußerst selten, dass ein Leistungsfall schon neun Jahre zuvor eingetreten ist und zugleich rückwirkend für eine so lange Zeit Erwerbsminderungsrente nachgezahlt wird. In diesem Fall gab es den Glücksfall, dass damals eine Reha beantragt wurde. Diese Kombination macht den Fall einmalig.

Neben der Rückzahlung bekommt Marianne Thurgau nun bis an ihr Lebensende Erwerbsminderungsrente. Ein Erfolg für sie, den sie dem Sozialverband VdK zu verdanken hat.

*Name von der Redaktion geändert

Sebastian Heise

Die Deutsche Rentenversicherung hat letztlich doch die Erwerbsminderungsrente gewährt. Foto: Deutsche Rentenversicherung Bund/Armin Okula



BAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN PARA RADSPORT – SACHER WIRD BAYERISCHER MEISTER

Nach wie vor gibt es nur wenige Wettkämpfe im Para Radsport. Umso besser, dass auch in dieser Saison der Wettkampf der Para Radsportler in die Landesmeisterschaften des Bayerischen Radsportverbands integriert wurde.

Der Routinier mit dem im Vergleich schwereren Handicap eroberte den höchsten Platz auf dem „Stockerl“ mit einer Zeit von 19:28 Minuten.

Anfang Juli war der Paralympics-Sieger von 2008 beim Training in einen Verkehrsunfall verwickelt worden und musste mit Gehirnerschütterung, Abschürfungen und Prellungen sogar einige Tage im Krankenhaus verbringen.

„Drei Wochen konnte ich gar nicht trainieren, daher war es lange Zeit gar nicht sicher, ob eine Rennteilnahme überhaupt möglich ist. Eine Woche vor der bayerischen Meisterschaft gab es dann aber das grüne Licht“, erzählt Sacher, der sich seit Wochen auf den Start gefreut hatte.

Im vergangenen Jahr hatte er hier bei seinem Comeback nach neun Jahren Pause direkt die Silbermedaille gewonnen.



Die Strecke des Einzelzeitfahrens bei Treuchtlingen führte 7,65 Kilometer flach ansteigend zum Wendepunkt und dann in rasendem Tempo zurück ins Ziel.

Die Bayerische Meisterschaft wurde im Faktorsystem gefahren. Fahrer aus schwerer behinderten Klassen bekommen dabei einen Bonus, so dass Fahrer aus unterschiedlichen Handicapklassen gemeinsam gewertet werden können.

Bayerischer Meister wurde Wolfgang Sacher (C3, BSV München), seines Zeichens Zeitfahren-Paralympicssieger von Peking 2008 und unser Comeback des Jahres!



Eigentlich hatte Wolfgang Sacher seine Teilnahme an den bayerischen Meisterschaften im Einzelzeitfahren in Treuchtlingen bereits abgeschrieben.

„In diesem Jahr wollte ich dann natürlich noch einen draufsetzen – allerdings war es aufgrund der Verletzungen im Vorfeld natürlich fraglich, ob das funktionieren würde“, sagt der 54-Jährige, der erst im Juni

bei den Europameisterschaften Bronze gewonnen hatte. In Sachen Konkurrenz bekam es Sacher dabei unter anderem mit dem aktuellen Europameister Jakob Klinge, Herrmann Radteam, zu tun, der als Favorit auf den 16 Kilometer langen Parcours ging.

«Manchmal passt es am Wettkampftag einfach»

Auf der schnellen Strecke spielte Sacher gegenüber seinem 30 Jahre jüngeren Konkurrenten allerdings seine gesamte Erfahrung im Rennen alleine gegen die Uhr aus: Mit einer faktorierten Durchschnittsgeschwindigkeit von 47 Kilometern pro Stunde nahm er Klinge stolze 30 Sekunden ab und rasste somit zum weiß-blauen Titel – wohl gemerkt seinem ersten bayerischen Meistertitel seit der Saison 2010.

„Manchmal passt es am Wettkampftag einfach“, freute sich Sacher über seinen ersten Sieg seit seinem Comeback.

Das nächste Saisonziel des Radsportlers des BSV München e.V. ist nun die Tour Transalp, ein siebentägiges Etappenrennen über die Alpen, das vom 26. September bis 2. Oktober stattfindet.



Sacher wird dort gemeinsam mit dem BehindertenradSPORTler Erich Winkler, selbst mehrfacher Medaillengewinner bei den Paralympics, ein Team bilden.

BVS-Radsport Abteilungsleiter Franz Zissler zum Rennen: „Unsere Landeskaderfahrer haben im Zeitfahren geschlossen sehr gute Leistungen gezeigt, das beweisen die geringen Abstände und die hart umkämpften Platzierungen.“

Die Integration unseres Wettbewerbs in die Meisterschaften des Bayerischen Radsportverbands hat wieder vorbildlich funktioniert, wird danken dem BRV für die reibungslose Kooperation.“

Die Bayerische Meisterschaft im Straßenrennen ist, ebenfalls in Kooperation mit dem BRV, für den 5.9.2021 geplant.

MT/FZ/red

Platz 1 Wolfgang Sacher, BSV München. Platz 2 Jakob Klinge, Team Herrmann. Platz 3 Manuel Korber, BSV München. Weitere Bay. Platzierungen. Platz 4 Tobias Vetter, BSV München, Platz 5 Jonathan Detenkötter, BSV München. Platz 6 Kurt Lallinger, RC Concordia 86 München. Fotos: Michael Teuber, Franz Zissler



VOLLE POWER RICHTUNG DEUTSCHE MEISTERSCHAFT!

Am 27. Juni 2021 fand sich der Rollstuhlbasketball Landeskader erneut im Rahmen eines Tageslehrgangs in München zusammen. Mit insgesamt 15 Athlet*innen war auch diese Trainingsmaßnahme trotz hitziger 28°C gut besucht.

Neben diversen Übungen zu rollstuhlbasketballspezifischen Grundtechniken wie dem Rollstuhlhandling, dem Dribbling, dem Passen und dem Wurf lag das Hauptaugenmerk des Trainerteams hauptsächlich darauf, die Athleten*innen erneut viel miteinander spielen zu lassen.

Außerdem standen im Verlauf des Tages erste Übungsformen zu vortaktischen Elementen wie dem Überzahl- und dem Umschaltspiel von Defensive zu Offensive auf der Tagesordnung.

«Die Stimmung ist gigantisch, alle ziehen am gleichen Strang und unterstützen sich auch in herausfordernden Situationen»

Das Fazit des Trainerteams nach dem zweiten gemeinsamen Leistungslehrgang fällt erneut durchweg positiv aus.

„Trotz der weiterhin geltenden Infektionsschutzmaßnahmen hatten wir wieder einen sehr guten und reibungslosen Trainingstag. Der Blick richtet sich allmählich auf die Vorbereitung der im Dezember stattfindenden Deutschen Meisterschaft der Junioren.“



Es macht riesig Spaß, mit den Mädels und Jungs gemeinsam in der Halle zu stehen, zu trainieren und zu schwitzen.

Mit dem Wissen um die bevorstehende Nominierung startete das Team mit einem extra Quäntchen Motivation in den Trainingstag.

Die Stimmung ist gigantisch, alle ziehen am gleichen Strang und unterstützen sich auch in herausfordernden Situationen“, freute sich Landestrainer Sebastian Gillsch.

Am 24. Juli wurde im Rahmen eines weiteren Tageslehrgangs in München der vierzehnköpfige Kader für die Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft der Junioren nominiert, die im Dezember in Bonn stattfinden wird.

Parallel zum Trainings- und Spielgeschehen führte das Trainerteam ausführliche individuelle Feedbackgespräche mit den 19 Teilnehmer*innen, in deren Rahmen die Nominierung des nachfolgend namentlich aufgelisteten 14er-Kaders stattfand:

Hubert Hager (BBU´01 Ulm / 4,5), Tim Peisker (RBB München / 4,5 NB), Luca Holstein (BBU´01 Ulm / 4,5 NB), Svenja Erni (BBU´01 Ulm / 3,5 FB), Lilly Sellak (RSV Bayreuth / 3,5 FB), Luca Fischer (RSV Bayreuth / 3,0 FB), Bastian Kolb (RBB München / 2,5), Joshua Tistler (BBU´01 Ulm / 2,5), Annika Sonnleitner (BBU´01 Ulm / 2,5 FB), Daniel Haas (RSV Bayreuth / 2,5), Dominik Langer (BVS Donauwörth / 2,5), Urs Rechsteiner (RBB München / 2,0), Lukas Gloßner (RBB München / 1,0) und Leonie Streit (RSV Bayreuth / 1,0 FB).



BAYERISCHE PARA SCHWIMMER*INNEN IN BERLIN IN SEHR GUTER FORM



„Unabhängig von der Nominierung sind wir wirklich stolz auf alle unsere Mädels und Jungs, alle haben sich in den vergangenen Wochen und Monate im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten verbessert und sich somit für den bayerischen Landeskader empfohlen!

Das stimmt uns nicht nur im Hinblick auf die DMJ, sondern auch auf das kommende Kaderjahr sehr positiv“, äußerte sich ein sichtlich zufriedener Landestrainer.

SG/red



Fotos: BVS Bayern

Die 35. Internationale Deutsche Meisterschaft (IDM) – eine Station der World Series Para Swimming - war der letzte große Wettkampf vor den Paralympics Tokio 2021 (24.8.-5.9.).

Bereits im Vorfeld hatten Josia Topf (S3, SV Erlangen) und Taliso Engel (S13, 1.FCN Schwimmen) sich ihren Platz für Tokio gesichert. Durch die Corona Pandemie sahen sich in diesem Jahr beide Schwimmer mit einer doppelten Herausforderung konfrontiert: sie legten ihren Schulabschluss mit (Fach) Abitur erfolgreich ab und mussten sich parallel dazu auf die Paralympics vorbereiten. Mit Weltrekordzeiten legten Topf (1x) und Engel (2x) dennoch bereits ein beeindruckendes Statement ihrer Form vor.

Johannes Weinberg (S11, TV Immenstadt) war zu seinem diesjährigen Saisonhöhepunkt hochmotiviert, die Tokio Norm noch zu knacken. Er schwamm seit langem wieder an seine Bestzeit heran, am Schluss fehlten jedoch einige Zehntel für das Tokio Ticket.

Die weiteren bayerischen Teilnehmer*innen waren Annke Conradi (S3) und Annalena Tank (S8, beide SC Regensburg), Yannick Pelikan (AB) und Kimi Brückner (S13, beide SV Bayreuth), Lavinia Schroth (S10) und Jonas Schneider (AB, beide TV Immenstadt). Während Lavinia Schroth ihre Normen für NK2 bestätigte und verbesserte, erreichte Jonas Schneider

Fotos: privat



die Eintrittszeiten in den Landeskader des Bayerischen Schwimmverbands. Annalena Tank durchbrach auf mehreren Strecken erstmals die 400 Punkte-Marke.

Trotz monatelanger eingeschränkter Trainingsmöglichkeiten in Bayern meldeten sich die BVS Schwimmer*innen mit mehreren Deutschen Rekorden und Medaillenplätzen sowie zahlreichen persönlichen Bestzeiten und Saisonbestleistungen eindrucksvoll im Wettkampfgeschehen zurück.

Die 4x50m Freistil-Staffel des BVS Bayern erreichte mit den Startern Schneider, Tank, Schroth, Pelikan einen hervorragenden zweiten Platz.

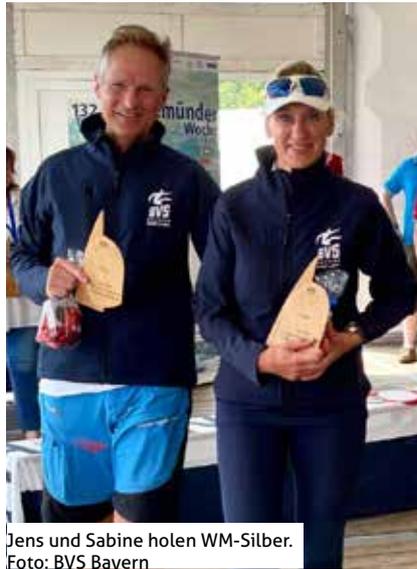
CB/red

SILBER FÜR JENS UND SABINE KROKER (SCPC)

Aufsehenerregende Premiere für die Inklusionsklasse RS Venture Connect in Travemünde.

Der größte Unterschied zu den anderen Segelklassen ist wahrscheinlich die Sitzposition der beiden Segler*innen: Statt an der Seite sitzen sie in festen Sitzschalen nebeneinander. So können auch querschnittsgelähmte Sportler*innen dabei sein.

Mit Teilnehmer*innen aus acht Nationen war die erste WM dieser Klasse hochkarätig besetzt. Die Corona-Auflagen sorgten allerdings leider dafür, dass keine Teilnehmer*innen aus Übersee anreisten. Ein*e Segler*in mit und ein*e Segler*in ohne Handicap bildeten jeweils ein Team. Deutschland schickte seine besten paralympischen Segler*innen



Jens und Sabine holen WM-Silber.
Foto: BVS Bayern

ins Rennen.

Jens Kroker und Sigmund Mainka segelten 2008 mit Robert Prem in der So-

nar gemeinsam zu Paralympics-Gold. Heiko Kröger, Paralympicsieger in der 2.4mR von 2000 und Inklusionsweltmeister in der SV 14 von 2020, bildete mit Clemens Kraus ein Team. Jetzt standen sich die beiden als Konkurrenten um eine Top-WM-Platzierung gegenüber. Jens Kroker segelt mit seiner Frau Sabine Kroker-Hohmann.

Nach sechs Wettfahrten holte das Team Jens Kroker und Sabine Kroker-Hohmann, beide vom Segelclub Prien Chiemsee, in Travemünde Silber. Heiko Kröger und Clemens Kraus landeten auf dem 3. Platz und holten Bronze. Das zweite Team des Priener Segelclubs SCPC, Felipe Fauner (5. bei der Para-WM in Cadiz 2019) und Alexander Neufang, kam auf den 8. Platz.

LD/red

**HANDICAP
SEGELEVENTS**

**16.-19.
SEPTEMBER
2021**

**PRIEN AM
CHIEMSEE**

Der Segelclub Prien am Chiemsee veranstaltet für die PAR-Klasse 2.4mR

*Internationale Deutsche Meisterschaft
Bayerische Landesmeisterschaft*

Behinderte und nicht Behinderte aus ganz Europa segeln beim SCPC um Pokale und Medaillen.

Schirmherr der Internationalen Meisterschaft ist der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Internationale Deutsche Meisterschaft, Bayerische Landesmeisterschaft 2.4mR beim Segelclub Prien von Donnerstag 16. bis Sonntag 19. September 2021 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Markus Söder

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS) haben den Segelclub Prien Chiemsee (SCPC) mit der Durchführung der Internationalen Deutschen Meisterschaft, Bayerische Landesmeisterschaft 2.4mR beauftragt.

Die Segel-Veranstaltung für Behinderte und Nichtbehinderte der Bootsklassen 2.4mR ist eine der größten Veranstaltungen für Behinderten-Leistungskader und Inklusion im Segelsport in Bayern. Der SCPC bringt seine ganze Leistungskraft durch entsprechenden Einsatz der Mitglieder für die Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaft auf.

Lothar Demps, Abteilungsleiter Segeln im BVS Bayern: „Mit dieser Veranstaltung setzen wir für den Behindertensport Segeln nicht nur in Bayern ein Zeichen, sondern auch für ganz Deutschland.“

LD/red

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN DER ROLLSTUHLFECHTER*INNEN IN MÜNCHEN

Am 5. und 6. Juni 2021 fanden die Deutschen Meisterschaften der Rollstuhlfechter im Werksviertel-Mitte in München statt.

Berlin hatte am 24. März den ursprünglich als Teil der „Die Finals in Berlin/Rhein-Ruhr“ vorgesehenen Wettkampf Covid-bedingt aus dem Programm genommen, und der Fechtclub München e.V. ist spontan als Ausrichter eingespungen.

Unterstützt von der Werksviertel-Mitte Firmengruppe - dem wichtigsten Sponsor der bayerischen Rollstuhlfechter – und der Marianne Strauß Stiftung konnte dieses Großereignis des Deutschen Rollstuhlsports stattfinden.

Das Trainerteam des bayerischen Landeskaders ist bunt gemischt, aber eine schlagkräftige Einheit:

Degentrainer: Dominik Nagel, Fechtclub Gröbenzell

Säbeltrainer: Tim Bauer, KTF Luitpold e.V.

Floretttrainer: Artur Wojtyczka, Fechtclub München e.V. und Lisa Schallenkammer, VFL Kaufering

Warm-Up: Julian und Anastasia, URBNTIGERS



Im Austragungsort Technikum waren aufgrund der Raumgröße und der perfekten Lüftung für über 50 Sportler*innen, Betreuer*innen und freiwillige Helfer*innen an beiden Tagen sichere Wettkämpfe möglich.

Auch wenn bei den Ergebnissen der Startverein aufgeführt ist, wurden die Erfolge durch die Zusammenarbeit der Vereine Fechtclub München e.V., Fechtclub Gröbenzell e.V. und TSV Trudering e.V. im Projekt fechten-inklusive.de erzielt. Das TEAM WERKSVIERTEL-MITTE ist ebenso motiviert wie erfolgreich!



Und hier die sehr erfreulichen Ergebnisse der bayerischen Rollstuhlfechter*innen:

5. Juni 2021, Damenflorett, Kat. A

4. Platz: FISCHER Susanne, VFL Kaufering

5. Juni 2021, Herrenflorett, Kat. B

2. Platz: GASIMOV Hüseyin, Fechtclub München e.V.

3. Platz: JUNK Didier, Fechtclub München e.V.

5. Juni 2021, Damensäbel, Kat. A

3. Platz: FISCHER Susanne, VFL Kaufering

5. Juni 2021, Herrensäbel, Kat. B

2. Platz: GASIMOV Hüseyin, Fechtclub München e.V.

3. Platz: JUNK Didier, Fechtclub München e.V.

6. Juni 2021, Damendegen, Kat. B

3. Platz: HUTTER Denise, Fechtclub Gröbenzell e.V.

6. Juni 2021, Herrendegen, Kat. B

2. Platz: JUNK Didier, Fechtclub München e.V.

3. Platz: GASIMOV Hüseyin, Fechtclub München e.V.



MEDIZIN NEWS

In der aktuellen Ausgabe der Medizin News berichtet BVS Landessportarzt Dr. Klaus Pfaffenberger über die Schulter in der Sportmedizin.

Die Schulter ist der beweglichste, aber auch der komplizierteste Gelenkkomplex des menschlichen Körpers und von daher sehr verletzungsanfällig! Im Gegensatz zu anderen Gelenken wird sie weniger durch knöcherne Strukturen, sondern mehr durch Weichteile (Sehnen, Muskeln und Bänder) stabilisiert.

Die Schulter besteht in ihrer Gesamtheit aus dem kleineren oben liegenden Schulterreckgelenk Acromioclaviculargelenk (AC-Gelenk), welches aus dem Schlüsselbein (Clavicula) und dem Acromion, einem Teil des Schulterblattes (Scapula), gebildet wird, und dem darunter liegenden Schulterhauptgelenk, gebildet aus dem Oberarmkopf (Humeruskopf) und der Gelenkpfanne der Scapula (Cavitas glenoidalis), die mit der Gelenkklippe, dem Labrum glenoidale, einer faserknorpeligen Struktur, versehen ist. Dazwischen liegt der sogenannte subacromiale Raum, eine physiologische Schwachstelle, der verengt sein kann und dann das sehr häufige schmerzhafte Impingementsyndrom (Schulterengpasssyndrom) verursachen kann.

Die Stabilisierung des Schultergelenks wird im Wesentlichen durch die sogenannte Rotatorenmanschette gewährleistet. Diese besteht aus 4 Muskeln mit ihren Sehnen, dem M. supraspinatus, der genau im (meist engen) subacromialen Raum verläuft und damit am verletzungsanfälligsten ist, dem etwas weiter hinten angrenzenden M. infraspinatus sowie dem M. teres minor und dem M. subscapularis, die sich hinten bzw. vorne am Oberarmkopf entlang ziehen.

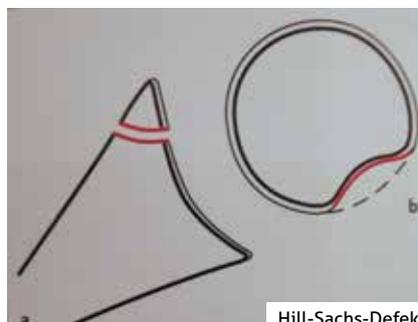
Darüber hinaus setzt der zweiköpfige Bicepsmuskel (M. biceps brachii) proximal am Schulterblatt an, und zwar mit der langen Bicepssehne, die am Oberarmkopf in einer Rinne (Sulcus tendinis bicipitis) am Oberrand der Gelenkpfanne (Tuberculum supraglenoidale) verläuft, und mit seinem kurzen Kopf (Caput breve) am Rabenschnabelfortsatz (Processus coracoideus).

Darüber hinaus spielen für die Stabilisierung noch mehrere Bandstrukturen eine Rolle, auf die später bei der Erläuterung der Verletzungen eingegangen wird.

Welche Verletzungen der Schulter sind relevant?

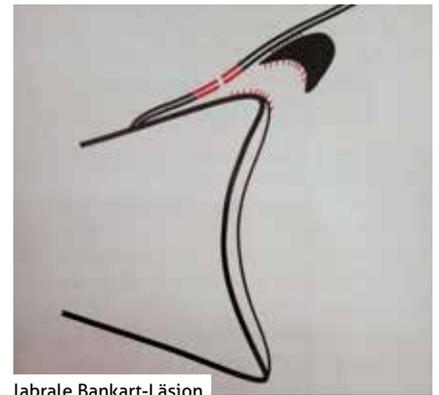
Der Preis für die hohe Beweglichkeit des Schultergelenks ist seine relative Instabilität trotz der oben aufgeführten stabilisierenden Weichteilstrukturen. Es ist am meisten von allen Gelenken anfällig für eine Luxation (Ausrenkung). Dazu kommt es typischerweise durch indirekte Krafteinwirkung, etwa durch Sturz auf den Ellenbogen oder den getreckten Arm, z.B. beim Abfangen eines Sturzes. Am häufigsten kommt es dabei zur anterioren (vorderen) Luxation.

Dabei gleitet der Oberarmkopf nach vorne am Vorderrand des Labrums entlang und stößt dann mit seiner Rückfläche am Vorderrand der Pfanne an. So kommt es typischerweise meist zu folgenden Begleitverletzungen: Einer Delle an der Rückfläche des Oberarmkopfs, dem sogenannten Hill-Sachs-Defekt, und einer Verletzung des Labrum glenoidale, der sogenannten Bankart-Läsion: Diese kann rein knorpelig sein oder aber ein Knochenfragment mit einbeziehen.



Hill-Sachs-Defekt

Bei der äußerst seltenen Schulterluxation nach hinten kommt es zu analogen Begleitverletzungen an der jeweils gegenüber liegenden Seite. Um weitere Begleitverletzungen zu vermeiden, wird eine Schulterluxati-



Labrale Bankart-Läsion

on heute meist in Narkose eingerenkt (reponiert). Je nach Ausmaß der Begleitverletzungen sind dann evtl. noch operative Eingriffe nötig, insbesondere bei Bankart-Läsionen. Dabei kann eine knorpelige Bankart-Läsion meist arthroskopisch behoben werden. Eine knöcherne Bankart-Läsion wird meist durch eine offene Operation fixiert.

Sturzereignisse auf die Schulter selbst, oft kopfüber, wie sie beim Sport sehr häufig sind, insbesondere beim Radfahren (Mountenbiking) oder Skifahren, führen oft zu einer Verletzung, meist einer Sprengung des AC-Gelenks. Diese werden in unterschiedliche Schweregrade eingeteilt und nach Tossy oder Rockwood klassifiziert:

Tossy I oder Rockwood I:

Überdehnung des Kapsel-Bandapparates noch ohne Riss

Tossy II oder Rockwood II:

Zusätzlich Riss des Ligamentum acromioclaviculare, einer Bandverbindung zwischen Acromion und Schlüsselbein. Dadurch Aufweitung des AC-Gelenkspaltes

Tossy III oder Rockwood III:

Zusätzlich Riss des Ligamentum coracoclaviculare, einer Bandverbindung zwischen Schlüsselbein und Rabenschnabelfortsatz des Schulterblattes. Dadurch Hochstand des äusseren Schlüsselbeinendes, sogenanntes „Klaviertastenphänomen“.

Die neuere Einteilung nach Rockwood ergänzt die ältere Einteilung nach Tossy noch um 3 weitere Stufen (Rockwood IV bis VI). Dabei werden noch höhere Verletzungsgrade (Kapselverletzung, Muskelverletzung, Ausprägung der Luxation etc.) berücksichtigt.

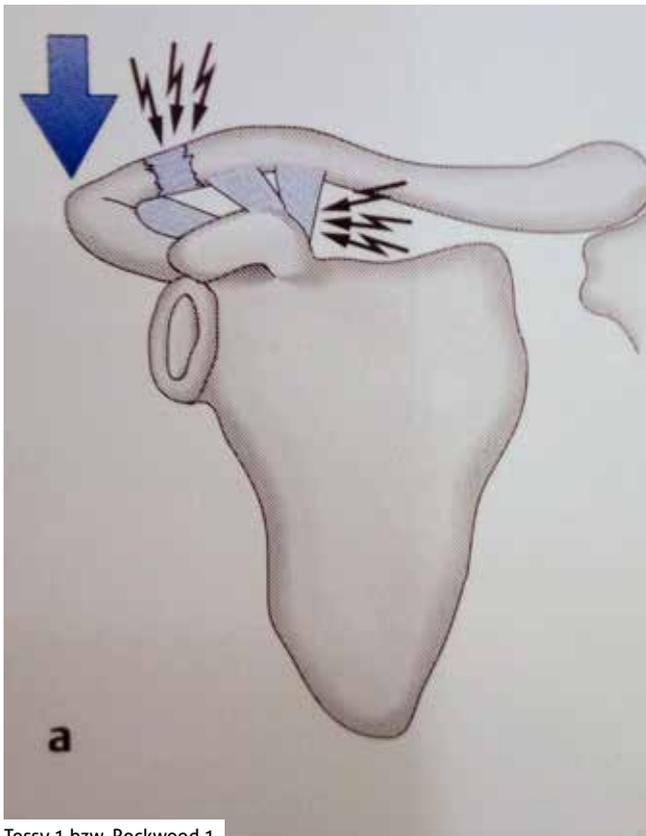
AC-Gelenkssprengungen Tossy oder Rockwood I und II werden in der Regel konservativ durch Ruhigstellen behandelt. Tossy oder Rockwood III wird konservativ oder operativ behandelt. Höhere Rockwood-Stadien werden in der Regel operiert.

Kommt es beim Sturz zu Rissen der Rotatorenmanschette oder auch der Bicepssehnen, wird im Einzelfall entschieden, ob operiert wird oder nicht, z.B. Refixation des abgerissenen Sehnenansatzes.

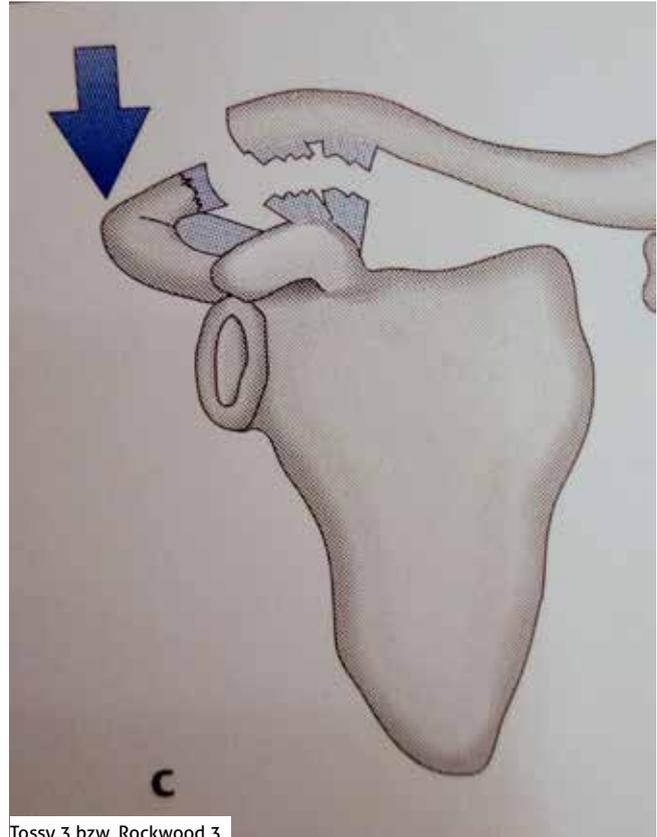
Wenn nur eine einzelne Sehne betroffen ist, oder bei älteren Menschen, bei denen die Sehne schon stark degenerativ vorgeschädigt ist, ist man zurückhaltender.

Natürlich kann es bei heftigen Stürzen auch zu Frakturen (Knochenbrüchen) kommen, etwa einer Claviculafraktur oder Oberarmkopffraktur. Um den Rahmen nicht zu sprengen, wird hierauf aber nicht weiter eingegangen.

«Die Schulter ist der beweglichste, aber auch der komplizierteste Gelenkkomplex des menschlichen Körpers und von daher sehr verletzungsanfällig»



Tossy 1 bzw. Rockwood 1



Tossy 3 bzw. Rockwood 3

Wie werden Schulterverletzungen diagnostiziert?

Bei klinischem Verdacht auf eine relevante Verletzung folgt meist zunächst eine Röntgenaufnahme zur orientierenden Beurteilung der knöchernen Strukturen. Die zentrale Methode zur Beurteilung der Weichteilstrukturen, die ja gerade beim Schultergelenk besonders wichtig sind, ist die Kernspintomographie.

So ist es nicht verwunderlich, dass das Schultergelenk zu den in der Kernspintomographie am häufigsten untersuchten Gelenken gehört. In besonders komplexen Fällen kann auch eine MR-Arthrographie erfolgen, eine kernspintomographische Untersuchung, bei der man Kontrastmittel direkt ins Gelenk einspritzt.

KP/red

Literatur:

M. Scheibel, U. Brunner: Expertise Schulter 2021

Breusch, S., M. Clarius, H. Mau, D. Sabo (2013) Klinikleitfaden Orthopädie Unfallchirurgie

Mäurer J.: Effiziente Schulterbildgebung 2002

Breitenseher M.: MR-Trainer Obere Extremität 2005

REHASPORT IM ESV MÜNCHEN WÄHREND CORONA

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wurde der Rehasport ausgesetzt, woraufhin viele Teilnehmer*innen über wiederaufkeimende Schmerzen und körperliche Probleme klagten.

Aufgrund dieser Rückmeldungen, berichtet Sportlehrerin Julia Urban vom ESV München, bediente sich der Verein im zweiten Lockdown im Herbst eines online Videochat Programmes, um angeleiteten Rehasport in den eigenen vier Wänden möglich zu machen.

„Auf unserer Homepage gaben wir den Teilnehmer*innen einen Leitfaden zur Hand, wie sie sich für die Stunden anmelden konnten. Mit Hilfe von anschaulichen Bildern wurde jeder Schritt einzeln erklärt.

So fand sich regelmäßig eine Gruppe Rehasportler*innen vor der Kamera ein, und es wurde zuhause trainiert! Um die Stunden abwechslungsreich zu gestalten, verwendeten wir immer wieder Materialien des täglichen Bedarfs: Wasserflaschen, Handtuch, Stuhl, Kissen u.v.m. Alle Übungen waren aus den Präsenzstunden bereits bekannt, sodass niemand Schwierigkeiten bei der Umsetzung hatte.

Beim Restart der Präsenzstunden im Februar hatten viele Teilnehmer*innen noch Bedenken. Zu groß war die Angst, sich auf dem Weg zum Rehasport bzw. beim Sport in einer Halle mit Corona anzustecken.



Foto: ESV München

Um trotzdem einem möglichst großen Kreis von Teilnehmer*innen die verordnete Bewegung zu ermöglichen, entwickelten wir das Konzept der Hybridveranstaltung.

Hierbei wurde mit oben beschriebener Videotechnologie die Präsenzstunde live übertragen. Trainerin und Teilnehmer*innen konnten interagieren, egal ob die Übungen online oder in der Halle mitgemacht wurden.

In der Vergangenheit erhielten wir vermehrt Anfragen von Krebspatient*innen nach spezifischen Sportangeboten.

Da wir aber keine eigene Rehagruppe für Krebspatient*innen haben, entschlossen wir uns dazu, zukünftig einen OAC Kurs (outdoor against cancer) anzubieten. Dabei handelt es sich um einen durchgehend laufenden Kurs, bei dem Sport für Betroffene und Angehörige ganzjährig im Freien stattfindet.

Derzeit befinden sich unsere Trainer*innen noch in der dafür notwendigen Ausbildung, wir freuen uns aber schon sehr darauf, Krebspatient*innen bald krankheitsspezifischen Sport ohne zeitliche Einschränkungen anbieten zu können.

JU/red

Anzeige

Damit es nicht nur im Sport gut läuft ...

Die bayerischen Integrationsfachdienste - der beste Coach im Job!

Ihnen macht der Job gerade wenig Freude, weil Sie aufgrund einer Beeinträchtigung nicht wirklich am Arbeitsleben teilhaben können?

Sie haben ein Kind mit Behinderung, für das Sie sich Unterstützung beim Übergang ins Berufsleben wünschen?

Wenden Sie sich gerne an uns! Der **Integrationsfachdienst (IFD)** ist in Bayern der erfahrene und kompetente Partner zu allen Fragen in Bezug auf Behinderung und Berufsleben.

Arbeitsplatzausstattung, Förderungen, Antragsstellungen oder Krisenintervention beim Arbeitgeber? Worum es auch immer geht, als übergreifender Fachdienst für Menschen mit jeder Art von Beeinträchtigung sind wir für alle Menschen vom Übergang ins Berufsleben bis zum Eintritt in die Rente da.

Am besten gleich Kontakt aufnehmen und einen Termin vereinbaren! Die Beratung ist für Sie kostenfrei!



Auf der Website www.ifd-bayern.de finden Sie Ihren IFD in Wohnortnähe!

GUTES ABSCHNEIDEN DER BAYERN BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IM HALLENBOCCIA

Am 23. und 24. Juli 2021 fand in Wiesbaden die 16. Deutsche Meisterschaft im Hallenboccia statt.

Günter Herbolsheimer, Abteilungsleiter BVS Bayern für Hallenboccia und Pétanque, berichtet:

„Am Start waren 10 Mannschaften aus ganz Deutschland. Aus Bayern starteten der VSV Straubing (Carin Schreib, Peter Auschra, Johann Albrecht und Alois Grasl) und eine Spielgemeinschaft aus den Vereinen BVS Weiden und BRSG Neutraubling, die sich Spielgemeinschaft Oberpfalz nannte. Diese bestand aus Gertrude und Hans Stock sowie Hans Gilch aus Weiden und Olga und Konstantin Lies und Petra Brandl aus Neutraubling.

Bayern stellte auch 2 DBS-Schiedsrichter: Adi Beck aus Partenstein und Günter Herbolsheimer aus Neutraubling.

Jede der 10 Mannschaften musste jeweils gegen alle anderen antreten. So entstanden 10 Durchgänge, bei denen jede Mannschaft einmal spielfrei war.

Am Freitag begrüßten zunächst der Beauftragte des DBS, Teddy Östreicher, und die Verantwortliche des Ausrichters (SV Rhinos Wiesbaden e.V.) Linda Reuther die teilnehmenden Mannschaften.



vlnr: Konstantin Lies, Petra Brandl, Hans Gilch, Gertrude Stock, Olga Lies, Hans Stock. Fotos: privat

Sodann wurde die Deutsche Nationalhymne gespielt. Gegen 12.00 Uhr begannen die Spiele, und bis zum Abend waren 6 Durchgänge gespielt. Am Samstagmorgen wurde mit den letzten 4 Durchgängen begonnen.

Als alle Spiele absolviert waren, stand der Deutsche Meister auch ohne Auswertung bereits fest. Denn der TV Markgröningen gewann mit Ausnahme eines Unentschieden alle Spiele.

Nach der Abschlussrede des Wiesbadener Oberbürgermeisters lieferten sich der neue Deutsche Meister und eine Auswahl aus den DBS-Schiedsrichtern, die das ganze Turnier über die Spiele souverän geleitet hatten, ein ebenso spannendes wie unterhaltsames Spiel.

«Jede der 10 Mannschaften musste jeweils gegen alle anderen antreten.»

Währenddessen wertete Turnierleiter Teddy Östreicher alle Spielergebnisse aus, sodass im Anschluss an das Spiel die Siegerehrung stattfinden konnte.

Aus bayerischer Sicht war das Turnier erfreulich:

Die Spielgemeinschaft Oberpfalz errang den hervorragenden 2. Platz und erhielt die Silbermedaille. Der VSV Straubing konnte mit dem 5. Platz das gute bayerische Abschneiden bei diesem Turnier abrunden.“



vlnr: Hans Gilch, Olga Lies, Hans Stock, Gertrude Stock, Konstantin Lies, Petra Brandl, Günter Herbolsheimer, Johann Albrecht, Alois Grasl, Adi Beck, Peter Auschra, Carin Schreib

GH/red

OBERBAYERN

Viel bewegt

Unter diesem Motto verlieh Landrat Robert Niedergesäß am 30.06.2021 im Alten Speicher in Ebersberg Erna Köppel, langjährige Kassenwartin des RSV Grafing, das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern.

Einer Schweizer Präzisionsuhr gleich hatte sie ab 2006 die Vereinsfinanzen verwaltet. Dabei ging es wohlgerne nicht nur um die Verwaltung der Mitgliedsbeiträge eines rund 200 Mitglieder zählenden kleineren Vereins.

Es war ihr Verdienst, die gesamte Vereinsverwaltung einschließlich Kontenführung rechnergestützt zu entwickeln. Wesentlichster Bestandteil der Kassenführung waren dabei die äußerst zeitaufwändigen Abrechnungen der Reha-Übungsveranstaltungen, seien es Herz-, Lungensport oder Wirbelsäulengymnastik, mit den Krankenkassen und den unterschiedlichsten Rentenversicherungsträgern. Ihre selbst entwickelten Exceldateien für die Stammdatenpflege, Haushalts- und Buchführung und für die Abrechnung der kassenärztlichen Verordnungen sind noch heute unverzichtbarer Bestandteil der Vereinsführung.



vlnr: Landrat Niedergesäß, Erna Köppel, 1. Bgm. Uli Proske. Foto: austausch.lra.ebe.de

„Gut gemacht, liebe Erna, und auch an dieser Stelle Glückwunsch und ein herzliches Dankeschön!“ gratulierte Siegfried Kick, Ehrenbezirksvorsitzender in Oberbayern.

SK/red

Jahreshauptversammlung des Reha-Sportvereins Schrobenhausen



Urkundenübergabe

Zur Jahreshauptversammlung des Reha-Sportvereins Schrobenhausen konnte die erste Vorsitzende Sabine Schmidmeir 60 Vereinsmitglieder begrüßen. Als Ehrengäste waren der zweite Bürgermeister der Stadt Schrobenhausen, Georg Berger, und der zweite Vorsitzende des BLSV Kreises 21, Erwin Kothmayr, gekommen.

Nach einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder in den beiden vergangenen Jahren gab die Vorsitzende ihren Jahresbericht ab. Der Verein zählte zum Jahresende 247 Mitglieder, hiervon waren 59 Kinder und Jugendliche. Auch im vergangenen Jahr standen wieder einige Veranstaltungen und Ausflüge an.

Dabei fanden der Jahresausflug und der Wandertag bei allen Teilnehmern großen Anklang. Ebenso die Weihnachtsfeier, die wieder im Bauer Kongressgebäude abgehalten werden durfte. Zudem hatte die Tischtennisabteilung im Oktober 2019 zum Dr. Kurt Rudhardt Wanderpokal eingeladen. Es folgten die Berichte der einzelnen Abteilungen. Alle Übungsstunden – ob Herzsport, Wirbelsäulengymnastik, Nordic Walking, Tischtennis, Wassergymnastik, Kinderschwimmen oder Kegeln - fanden erfreulicherweise regen Zuspruch.

Dem Kassenbericht von Stefan Kothmayr wurde große Aufmerksamkeit geschenkt, konnte dieser doch ein positives Ergebnis vorlegen.

Michael Grünwald sprach für die Kassenprüfer. Diese hatten keinerlei Beanstandungen. Anschließend wurde die Entlastung der Vorstandschaft einstimmig gewährt. Als nächster Tagesordnungspunkt standen Neuwahlen an.

Der Wahlleiter Georg Berger und sein Assistent Erwin Kothmayr führten diese zügig und routiniert durch. Die gesamte Vorstandschaft und die Kassenprüfer stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig gewählt. Vorstand Schmidmeir wies die Anwesenden darauf hin, dass die gesamte Vorstandschaft nur noch diese Legislaturperiode das Amt ausführen werde und zur Einarbeitung bereits jetzt Nachfolger suche.

Die neue Vorstandschaft besteht aus: 1. Vorsitzende Sabine Schmidmeir, 2. Vorsitzende Ingrid Zach, Kassier Stefan Kothmayr, Schriftführerin Rita Silbermann, Kassenprüfer Marina Greiderer und Michael Grünwald.

Vorstandsschaft und Übungsleiter*innen. Fotos: RSV Schrobenhausen



UNTERFRANKEN

Fortbildungslehrgang zur Verlängerung der Prüfberechtigung des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderungen in Unterfranken

Da seit März 2020 keine Übungsstunden mehr stattfinden konnten, wurde der Versammlung der Vorschlag vorgestellt, für 2021 einen Erinnerungsbeitrag von 5 € einzuziehen.

Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Danach wurden zwei Satzungsänderungen vorgestellt. Diese mussten laut Finanzamt Ingolstadt vorgenommen werden. Auch die Änderungen wurden von der Versammlung einstimmig angenommen.

In einem Antrag an die Vorstandschaft wurde gebeten, einen Hygienebeauftragten zu bestimmen. Von der Versammlung wurde daraufhin Fritz Eicher einstimmig gewählt.

Der zweite Vorsitzende des BLSV Kreises Erwin Kothmayr überreichte dem Reha-Sportverein eine Ehrenurkunde für 50jähriges Vereinsbestehen und einen Gutschein über 100 €. Der zweite Bürgermeister Georg Berger überreichte einen Geldbetrag von 50 €.

Vereinsvorsitzende Sabine Schmidmeir bedankte sich bei allen Übungsleiter*innen und fleißigen Helfer*innen für Ihre Arbeit und für die Vereinstreue besonders in diesen schwierigen Zeiten und hofft auf einen Wiederbeginn der Sportstunden im September 2021.

CA/red

Am Samstag, den 26.06.2021 konnten in Arnstein 14 Sportabzeichenprüfer*innen, die aus einigen bayerischen Bezirken hierfür angereist waren, ihre Prüfberechtigung für das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung (DSA MmB) in vier Unterrichtseinheiten auffrischen.

Die markanten Änderungen wurden von Heide Roth zusammengefasst und mit allen weiteren Unterlagen zum Deutschen Sportabzeichen an die Lehrgangsteilnehmer übergeben – natürlich erst nach ausführlicher Erläuterung.



Das Foto (Heide Roth) zeigt die Lehrgangsguppe nach getaner Arbeit mit der vom Verband eigens zum Lehrgang angelieferten Mund- und Nasenschutzbedeckung mit BVS-Emblem!

Heide Roth, die Bezirkssportwartin aus Mittelfranken und komm. Landesfachfrau für das Sportabzeichen im BVS, hatte sich bereit erklärt, diesen Lehrgang in Arnstein auf dem Freigelände der VSG-REHA Arnstein durchzuführen. Der Bezirk Unterfranken, vertreten durch die Vorsitzende Karin Brand, bedankte sich recht herzlich für das Engagement von Heide, da in Unterfranken die Position des Fachwartes für das Deutsche Sportabzeichen nicht besetzt ist.

Sämtliche Fragen der Prüfer*innen konnten von ihr souverän beantwortet werden, und die Teilnehmer*innen verließen Arnstein und den Fortbildungslehrgang mit wichtigen Hinweisen und hilfreichen Tipps sowie mit der angestrebten Verlängerung ihrer Prüfberechtigung für die nächsten vier Jahre.

KB/red

SCHWABEN

Der BVS Marktoberdorf trauert um Karl Baumeister

Karl Baumeister verstarb am 04.06.2021 im Alter von 99 Jahren. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes war seit 1982 Mitglied im BVS Marktoberdorf.

Baumeister war Übungsleiter und von 1992-1998 sowie von 2007-2010 Vereinsvorsitzender. Peter Dörfler spricht für den gesamten Verein und sagt: „Wir werden sein Andenken in Ehren halten.“

Karl Baumeister 2. vr



Karl Baumeister 3. vr



MITTELFRANKEN

Natürlicher Schwung & Kraft: BVS- Übungsleiterfortbildung wieder online

Leider konnte die für Outdoor am Muhrer Hafen und im Wald geplante BVS-Übungsleiterfortbildung am 17. und 18. Juli 2021 nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Aber getreu dem Lehrgangsmotto „Natürlicher Schwung & Kraft“ wurden neue, wertvolle Inhalte für die Online-Fortbildung gefunden, zu der sich 22 Fachübungsleiter*innen aus ganz Deutschland und der Schweiz angemeldet hatten.

Lehrgangsführerin Andrea Hofmeier und ihr Referenten-Team mit Natalia Lamp, Nicole Schnürle, André Berger und Sabrina Schulten-Woerl boten an diesem Wochenende ein ganzheitliches Rundum-Paket in Theorie und Praxis. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des BVS Bayern Bezirks Mittelfranken Herbert Holzinger folgte am Samstag früh die Einführung in den Lehrgang.

Andrea Hofmeier ging auf die Zivilisationskrankheiten und deren Folgen (Herz- Kreislaufprobleme, Lungenerkrankungen, onkologische Erkrankungen) ein, stellte danach ein 10 wöchiges Training vom Gehen zum Laufen vor und absolvierte per Bildschirm mit den Übungsleitern ein intensives Tiefenmuskulatur-Training mit den Togu-Brasils oder Alternativen.

Erholung und Entspannung erhielten die Teilnehmer*innen anschließend bei Nicole Schnürle. Sie stellte unterschiedliche Entspannungstherapien und Atemtechniken in den Gruppensportstunden und deren Grundlagen vor und gab eine Einführung in die Progressive Muskel-Relaxation nach Jacobson.

Nach der Mittagspause zeigte André Berger eine umfangreiche Harmonie verschiedener Ansatzpunkte, um „Heilung – Gesundheit ist machbar“ zu erlangen.

Die Sportler*innen waren gefesselt von den Schilderungen und interessanten Berichten, und durch eigene Kompositionen am Klavier brachte André Berger alle mehr und mehr zum Nachdenken.

Nach dem ersten Fortbildungstag war das Feedback der sehr beeindruckten Fachübungsleiter*innen mehr als positiv, und über Nacht mussten viele neue Sichtweisen verarbeitet werden.

«Die Teilnehmer*innen waren begeistert und lobten Lamp und ihr Training als exzellent.»

Zeitig früh am Sonntagmorgen knüpfte Andrea Hofmeier in einer kurzen Zusammenfassung des Vortages wieder an das Hauptthema an, bevor ihre Kollegin Natalia Lamp die Ausbildung fortführte.

Ihr Thema „Ausdauertraining mit vielen neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen für die Praxis“ wurde mit einem strammen Fitnesstraining als Zirkel inklusiver Kraftübungen mit Kurzhanteln und Gymnastikband vervollständigt.

Das Online-Sporteln war für viele Teilnehmer*innen mittlerweile längst nichts Neues mehr, so dass auch via Bildschirm ein gutes Gruppen-Feeling entstand.

Die Teilnehmer*innen waren begeistert und lobten Lamp und ihr Training als exzellent.

Nach den körperlichen Anstrengungen folgte in zwei Mut-Mach-Stunden mit Sabrina Schulten-Woerl ein sehr gefühlvolles Miterleben einer onkologischen Erkrankung, deren Behandlung und der Nachsorge bis hin zum Erlangen des fast „alten“ Status Quo.

Auch hier wurde wieder deutlich, wie wichtig der Austausch mit den richtigen Personen, das gemeinsame Bewegen bis hin zu Sportstunden in der Gruppe sind.

Durch kontinuierlichen Sport ist es möglich, nicht nur die Fitness des Körpers und dadurch auch das Immunsystem zu steigern, sondern vor allem einen Ausgleich zum Alltag zu finden, um natürliche Glückshormone vom Körper ausgeschüttet zu bekommen.

In der abschließenden Diskussions-Fragerunde waren sich alle Fachübungsleiter*innen einig, so eine umfassende Fortbildung mit neuen Denkanstößen noch nicht erlebt zu haben.

Die Referent*innen bedankten sich für das große Lob und freuen sich bereits auf die neuen Treffen nächstes Jahr, hoffentlich dann live in Muhr am See.

AH/red



OBERPFALZ

Inklusionspreis 2020 für den Bezirk Oberpfalz

Jedes Jahr organisieren die BVSler aus der Oberpfalz den „Inklusiven Tag der Bewegung“. Dann treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung, um sich an der frischen Luft gemeinsam zu bewegen, sich auszutauschen und Neues auszuprobieren. Neben dem Sport steht dabei das Miteinander besonders im Fokus. Gerade in Corona-Zeiten sind diese Gelegenheiten selten geworden und deshalb um so wichtiger. Es ist eine tolle Gelegenheit, Nähe zu schaffen und neue und alte Freundschaften zu beleben. Dieses langjährige Engagement wurde nun durch den Inklusionspreis 2020 durch den Regierungsbezirk Oberpfalz geehrt.



Fotos: Bezirk Oberpfalz/Bonack

Bei der Preisverleihung überreichte Bezirkstagspräsident Franz Löffler den Preisträgern Frank Reinel, BVS-Bezirksvorsitzender in der Oberpfalz, Dieter Menzel, stellvertr. Bezirksvorsitzender, und Josef Pohl, Bezirkssportwart, die Urkunde. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert und wird seit 2013 verliehen. Insgesamt wurden laut Angaben des Bezirks mittlerweile 24 Projekte und ihre Träger ausgezeichnet, die aus 142 Bewerbungen ausgewählt wurden.

Präsidium und Geschäftsführung des BVS Bayern freuen sich über diesen verdienten Erfolg. „Ich freue mich sehr, dass euer Engagement und Einsatz durch diese Preisverleihung gewürdigt worden sind, und ich bin gespannt, was ihr als Nächstes vorhabt“, sagte Diana Stachowitz, Präsidentin des BVS Bayern.

red

Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft Pétanque

Am Samstag, 3. Juli 2021, trafen sich 9 Mannschaften aus 4 Vereinen auf der Bocciabahn des VSV Kemnath zur Oberpfälzer Bezirksmeisterschaft im Pétanque.

Günter Herbolsheimer, Abteilungsleiter Pétanque im BVS Bayern und Fachwart Pétanque im BVS Oberpfalz, berichtet: „Da das für den Juni geplante Doublette-Turnier coronabedingt ausgefallen war, wurde ausnahmsweise gemischt gespielt. Es traten sowohl 2-er als auch 3-er Mannschaften gegeneinander an. Das Wetter meinte es gut mit uns: Kein Regen, und auch die stärkere Sonne am Nachmittag war auszuhalten.“

Die 9 Mannschaften (2 aus Kemnath, 2 aus Weiden, 2 aus Neumarkt und 3 aus Neutraubling) begannen ab 10.00 Uhr mit den Spielen. Jede Mannschaft musste gegen alle anderen antreten. Nach dem Ende der 36 Einzelpartien stand der Gewinner fest. Die 2. Mannschaft des BVS Weiden konnte den ersten Platz für sich erringen. Zweiter wurde die 1. Mannschaft des RBA Neumarkt und Dritter die 2. Mannschaft des VSV Kemnath.

Bei der Turnierleitung unterstützte mich der Bezirkssportwart Josef Pohl. Danke dafür. Als offizieller Vertreter des BVS Oberpfalz war der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dieter Menzel anwesend. Einen herzlichen Dank auch an den VSV Kemnath. Das Turnier war gut vorbereitet und lief einwandfrei, ja sogar harmonisch und freundschaftlich ab. Und deshalb kommen wir gerne wieder.

Gegen 16.30 Uhr endete die Siegerehrung, und alle fuhren wieder nach Hause.“

GH/red

Foto: Josef Zagelmann



Nachruf



Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Übungsleiterin Beate Rittvoivon.

Sie verließ uns am 8. Juli 2021 nach schwerer Krankheit.

Nicht nur als Schriftführerin in der Vorstandschaft hat sie uns stetig unterstützt, Beate leitete fast 20 Jahre die Gymnastikabteilung im Verein des BVS Regensburg e.V.

Im Namen des BVS Regensburg sagen wir Servus und Danke Beate!

Ihrer Familie gilt unsere herzliche und tief empfundene Anteilnahme. BVS Regensburg e.V.

«Im Namen des BVS Regensburg sagen wir Servus und Danke Beate!»



ES IST NUR EIN ECHTER SPIELTAG MIT DIR

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

**JETZT WETTEN –
IN DEINER ANNAHMESTELLE!**



Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA: 0800 1372700 (anonym und kostenlos) und unter www.bzga.de.
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München